Josef Öfner

ÖTZTALERISCH

Ötztaler Wörterbuch

Mundart → Schriftsprache

gabig	**Woldschreita**	**schåan**
gabat	**Wëëbra**	**schôen**
gawacht	**Woldschråata**	**schônn**

Teil II zur Publikation „ÖTZTALERISCH“

Ötztaler Wörterbuch

Teil II: Mundart → Schriftsprache

Anmerkungen zur Auswahl der Mundart-Wörter

In diese Sammlung nicht mehr aufgenommen sind Ausdrücke und Begriffe, die sich auf frühere, durch die technische Entwicklung verdrängte Arbeitsmethoden und -geräte (vor allem aus Landwirtschaft und Haushalt) beziehen und daher aus dem Sprachschatz verschwinden. Eine Aufarbeitung dieser Bereiche wäre aus sprach- und kulturgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen wünschenswert *(großteils nur mit Hilfe erläuternder Illustrationen sinvoll und möglich)*.

Die meisten Wörter gibt es selbstverständlich auch in der Schriftsprache bzw. in anderen Dialekten. Entscheidend für die Aufnahme waren markante Abweichungen oder spezielle Formen im Ötztaler Dialekt, aber auch die Überlegung, „dieses Wort, diesen Ausdruck kennt das Ötztalerische auch."

Schreibweise

Hier wird die Schreibweise des „Kleinen Wörterbuches" von Teil I beibehalten:
„stummes h" und „langes i" werden durch Verdoppelung des langen Vokals ersetzt, daher:
Jedes „h" innerhalb eines Wortes wird immer deutlich hörbar gesprochen, und **ie ist immer i-e.**
Ô, ô = Laut zwischen O und Ö (Bsp. Brôet – Brot) / Ë, ë = Laut zwischen E und Ö (Bsp. dëët – dort)
rch = guttural (das „Tiroler rch") – in Sölden ist statt diesem häufig das weichere „ch" anzutreffen.
Grundlage ist das Bemühen um eine möglichst lautgetreue Wiedergabe.

Abweichungen zu Teil I in der Schreibweise ergeben sich aus der Vereinheitlichung.
Zur alphabetischen Reihung: mundartbedingte Vokalverdoppelungen werden als **ein** Vokal behandelt.
Å, å ist bei O eingereiht
(L) (S) (U) = Längenfeld – Sölden – Umhausen

Mundart	**Schriftsprache**	
A		
-atr *als Endung im Part. Präs.*	Bsp.: lachend – lochatr, lebend – lebatr, singend – singatr usw.	
achlig / ahlig / ahling	(nach) rückwärts	(L / U / S)
af; afn	1. auf; auf den, auf dem	
	2. nach *(i foor af Immescht – ich fahre nach Imst)*	
affenôe^{rch}t	irgendwo	
Agnen	Nadeln der Nadelbäume	
allåanat	allein	
als woos / ols woos	als *(bei Vergleichen)*	(U, L / S)
Alzelen	Traubenkirsche	
ameä^{rch}t	1. früher, in früheren Zeiten	
	2. ohnehin	
amôerns ëssn	frühstücken	(U)
amool	(irgendwann) einmal *(aufzählend aber: åamool)*	
ananåndr gerootn	mit jemandem in Streit geraten	
aane weärn	los werden, einen Abnehmer finden	
anglen *> englen > ånglen*	stechen *(Biene)*	(L)
aniede; aniedr	jede; jeder	
anåndr	einander	
anånd^{rch}mool	ein anderes Mal	
anschtott geän	los gehen, sich auf den Weg machen	
Anta	Ente	
aaprlach	ärmlich *(Kleidung, Verpflegung)*	
ar	er *(Zeitwörtern nachgestellt; Bsp.: geät ar, schlofet ar, singet ar u.ä.)*	
Arpëër	Erdbeeren	
Arwes	Erbsen	
Aschn *(der)*	Asche	
asíe, asíemool; atíe, atíemool	manchmal	
asíe åane, åar; atie åane, åar	die, der eine oder andere; manch eine, einer	
asnåndr	auseinander	
asöö	so, auf diese Weise; ach so?	
atåal	manche *(= ein Teil)*	
a'tr	an der	
aubeholtn / augeholtn	aufbewahren, aufbewahrt	(U, L / S)
aufrbailach	anständig *(Charakter)*	(U)
Auffrtog	Christi Himmelfahrt	
augehaufat / augehauft völl	voll bis über den Rand	(U, L / S)
augelëët *> aulëgn*	1. aufgeladen	
	2. gelaunt *(güet / schlëcht augelëët sein)*	
augschwalhn / åånschwalln	anschwellen	(U / L, S)
auha	herauf	
auhausn / auhaisn	in Konkurs gehen, alles verlieren	(U, L / S)
auhawa^{rch}ts	heraufwärts	
auhn / aum	hinauf	(/ Farst)
auhnwa^{rch}ts	hinaufwärts, auf dem Weg hinauf	
auklaubm	aufheben *(vom Boden)*; auf der Strecke jemanden mitnehmen	
aulëggn *> Lëgga*	Brennholz aufstapeln	
aulëgn *> augelëët > lëgn*	1. aufladen *(auf ein Fahrzeug)*	
åane aulëgn	2. Ohrfeige verpassen	

Mundart		Schriftsprache	
aumannlen, se		aufbegehren, sich widersetzen	
aunarrn		zum Narren halten, Aprilscherz machen	
auringlen		einen Sturz reißen *„mi (U: mir) hots augeringlt“*	
aurinnen		alles verlieren, in Konkurs gehen	
aurumplen		alles verlieren, in Konkurs gehen	
auscheere		unbeliebt, gesellschaftlich abseits *(ëpparn auscheere hobm)*	(U, L)
auschteärn		aufscheuchen, aufjagen	(L)
ausfiislen		aus der Schale lösen *(Erbsen u.a.)*	
ausfratschlen		ausfragen *(aus Neugier)*	
ausgschpeä^{rch}t		ausgetrocknet *(Wiese)*	
auslossn, Buttr		Butter zu Schmalz verarbeiten	
ausn		hinaus; aus dem	
ausnfliegn		hinfallen, stürzen	
ausnscheipm; ausngscheipet		stürzen, hinfallen; gestürzt, gefallen	
aus wos		woraus	
außa		heraus	
außat / außnt		außerhalb, außen (außat / außnt umha = außen herum)	(U, S / L)
auszåagn		Bäume markieren	
auwa^{rch}ts		aufwärts	
aweäg, aweägele		ein wenig	
awëck, wëck		weg	
B			
Baamen	> *Bååm*	Baum, Bäume	(L, S)
Baam- / Bååmpickl		Specht	(L, S / U)
bachn		urinieren *(Kindersprache)*	
banåndr		beisammen	
Ba^{rch}t		hartes, sperriges, trockenes Gras	
Basa / Bosa		Kusine	(U, L / S)
ba; ban		bei; beim	
ba Tooge		untertags, bei Tageslicht	
Bantle		kleines Band	
Baure; Bairle		Bauer; Kleinbauer	
beäde; beäds	> *båade*	beide; beides	(U, L)
Bëck		Bäcker	
Bëdne; Bödn		Böden; Boden	
beefn		schimpfen, maulen	
Beefarn		schimpfende Frau	(S)
befflen, noochbefflen		zurück maulen, frech das letzte Wort haben	
beefrtäschtig		unausgeschlafen, übermüdet, gerädert	
Bëëga, Radlbëëga		einrädriges Transportmittel *(zum Schieben)*	
bëëglen		bügeln	
Beia		Biene	
Beißar		Zähne	
beißn		auch: jucken	
Beißwurm		Kreuzotter	(S)
beitlen		an den Haaren zerren; rütteln, schütteln	
bekeemen		bekommen	

Mundart		Schriftsprache	
bëldar		schneller, eher, früher	
beluxn		übervorteilen, betrügen	
Bëttlarbuschn		Alpenrosen	(S)
Bëttlsock		jemand, der unbedingt etwas erreichen oder bekommen will	
Bëttzieha / -gewånd		Bettzeug, Bettüberzug	(U, S / L)
Bieble		kleiner Bub;	
		aber auch: Bieblé! als emotionaler Ausruf *(Warnung, Staunen u.ä.)*	
Biescht		Erstmilch der Kuh	
bießn		büßen	
Biihl		Bühel, Hügel	
billrietig		geil *(sexuell)*	(U
biinëbm völl		voll bis an den Rand	
Bippfiruns, olle		immer wieder *(in kurzen zeitlichen Abständen; ‚alle Hundsminuten')*	
Biira		Birne	
Bircha; birchan; Birchas		Birke; aus Birkenholz; Birkenholz	
Bi^{rch}le / Bi^{rch}tle		Bürschchen, Bub	(U, L / S)
Bi^{rch}ta		Bürste	
Bischl		Blumenstock	
biisn; gebiiset (i bin)		rennen, schnell unterwegs sein, wie wild herum toben; gerannt	
bissele, a		ein bisschen	
Bissgura		zänkische Frau	
Blassa		1. Glatze	
		2. großer Fleck	
blattrn		so stark regnen, dass es am Boden Blasen macht	
bleckat		blank, bloß, nackt *(es / is bleckate Eis, dr bleckate Hintårn)*	
bleckezn / bleggezn		meckern (Ziegen)	(L / U)
bleesn		saufen *(Alkohol)*	
Bliemle		Blümchen	
blien		blühen	
blietn		bluten	
Blöch; Blëchle		großes; kleines Stück Nutzholz (Rundholz), entasteter Baumstamm	
blôeß	*> lautr*	ausnahmslos, nur	
bloo; a bloowes		blau; ein blaues	
Blootra		Blase	
Blüema		Blume	
Blüetstogg		Fronleichnam	
båade	*> beäde*	beide	
båafolderat		zerknittert *(Stoff)*	(Niederthai)
Båan; Båar		Knochen (EZ; MZ); Båar auch: Bayer	
Båaslen, Båaslas-(G)Schtauda		Berberitzen	
Bååm; Beemår	*> Baamen*	Baum; Bäume	(U)
Böödn; Bëëdne		Boden; Böden	
bôern; gebôe^{rch}t		bohren; gebohrt	
Bôesat		Bosheit	
bôesatn		aus Bosheit tun, zufleiß tun	(S)
Boch / Bo^{rch}		Bach	(S / L, U)
bochn, bo^{rch}n		backen	
Bo^{rch}t		Bart	
Boorn		Barren	

Mundart		Schriftsprache	
boorschtaazat		barfuß	(U)
Böznar		einer, der sich im Gasthaus nicht zu anderen (Bekannten) an den Tisch setzt, sich absondert	
braacht, i, er, sii	> *gebroocht*	ich, er, sie brächte; würde bringen	
Bramen	> *Zëëten*	ganz niedere kleine Sträucher	(S)
brantelen	> *brinzelen*	nach Rauch, Angebranntem riechen	(L)
braatig		fettarm *(Fleisch, Speck)*	
Breäslen		Brösel	
Breäte	> *bråat*	Breite	
Breätle		Brotform *(kleiner, dünner Laib)*	
Brëckle		kleiner Brocken	
Breema		Bremse *(Insekt)*	
Brenna^{rch}		Einbrenn	
Brenta		kalter Talnebel *(Herbst, Winter)*	
Brëëzn *(der)*		Breze	
brinnen	> *gebrunnen*	brennen *(Feuer; aber: Schnaps brennen = brennen)*	
brinzelen	> *brantelen*	nach Angebranntem riechen	
Bråaft		Schneerand neben einem > Riis	
bråat	> *Breäte*	breit	
Brånd		freigelegter, ausgegrabener Wurzelstock	
bröckn		pflücken *(Begriff hauptsächlich für Beeren)*	
Bröckn		Brocken	
Brôetgattr		Holzgestell zum Aufbewahren der (selbst gebackenen) > Breätlen	
brôettruckn		strohtrocken	
brootnschälig sein		Muskelkater haben	
Bruuflen	> Bruuslen	kleine Gebäck-Reste	(U)
Brugga; Briggle		Brücke; kleine Brücke	
bruschn		nach etwas Gutem suchen	(U)
Bruuslen	> Bruuflen	kleine Gebäck-Reste	(L, S)
Büe; Büebm		Bursch, Bub; Burschen, Buben / mei Büe = Sohn	
Büech		Buch	
Biechr		Bücher	
buggesacklen / bugglsacklen / bugglsackn		auf dem Rücken tragen *(ein Kind)*	(U / L) (S)
Buggl		Buckel, Rücken	
bugglat		bucklig	
bunzn geän		zu Bett gehen *(Kindersprache)*	
bussn		küssen	
Bussle		Kuss, Küsschen	
Buttrknölln		Trollblume	(S)
Buttrschnitta		Butterbrot	

D

Mundart	Schriftsprache
damisch	1. beleidigt-wortkarg, eingeschnappt 2. benommen, schwindlig
de *(sehr kurz gesprochen)*	die *(Artikel)*
dëëbelen	muffig, schimmlig riechen oder schmecken
dëcht	1. doch *(Bsp.: „hån i mrs dëcht gedoo^{rch}t“)*

Mundart	Schriftsprache	
	2. trotzdem	
dehinnan / dehinnat	herinnen	(U / L, S)
dehåam	daheim	
dehöban	heroben	(U, L)
dehöbm *> höbm > döban*		(S)
deixlen, drdeixlen	organisieren, in die Wege leiten, mit etwas gut zurecht kommen	
deniidan	herunten	(U, S)
deniidn	drunten	
Dërchar	Arbeitsscheuer	
deretswëgn	deswegen, deshalb	
dëës	ihr	
dësamool	diesmal	
dëët	1. dort	
	2. auf das hinauf; in diesem / solchem Fall	
dëtscha!	da schau an! Schau dort! *(drückt Überraschung aus; eig. „dort schau")*	(U)
devôern	draußen	
dewëlhe?; drwëlhe?	welche?; welcher?	
di / dich / dir	dich	(L+ Niederthai / S / U)
d'ietwëdre; dr'ietwëdre	eine von ihnen; einer von ihnen	
Dilla	Dachboden	
Haadilla	Stadelbereich für das Heu	
dimpr	dämmernd, dunkel werdend	(U, L)
se dimpr erinnrn	sich nur schwach, vage erinnern	
dinnan / dinnat	drinnen	(U, L / S)
dirchl	löchrig, abgewetzt, schleißig, porös	
Dirchlkëlla	Sieb-Kelle, Kelle mit Löchern	
dirfn; gedirfet *> dorf*	dürfen; dürfen, gedurft	
dirmlig	schwindlig, benommen	
diiselat; s weä^{rch}t diiselat	dämmrig; es dämmert	
Diisl	Grippe, fiebrig Sein	
döban *> dehöban*	heroben	
dööbm	droben	
Dôes	immer das (schon langweilig) selbe, lästig Fallen	
dohíe	auf dieser Seite, hier	(L, S)
Doo(s)ige	Leute vom Ort	
döpplat	doppelt	
Do^{rch}, Doch	Dach;	
untr Doch (Do^{rch}) geän	einen vor Witterung und Kälte geschützten Platz aufsuchen	
dorf	darf	
dr-	die Vorsilbe „dr-" bei Zeitwörtern entspricht meistens der Vorsilbe „er-" oder „zer-" in der Schriftsprache *(Bsp.: drlëbm, drdruckn)*	
Dramen	Holzbalken *(Gebäude)*	
draan; gedraant, gedraat	drehen; gedreht	
dreädign	zugrunde richten, kaputt machen	(L)
dreißn	zerreißen, kaputt machen	
Dreeml	großes Stück Holz, Holzkeule	
dreivii^{rch}tl af (drui),	Uhrzeit: Viertel vor (drei)	
drfiir	dafür	
drfrôern	erfroren	

Mundart		**Schriftsprache**	
drfrôern sein		wärmebedürftig sein, schnell zu kalt haben	
drgattrn; drgatt^{rch}t		mit Glück noch bekommen; PPP *(„I hån nö a Intrittsko^{rch}ta drgatt^{rch}t.“)*	
drglången		erreichen	
drgneisn		dahinter kommen, durchschauen	
drgrämen / drgrämmen	> drkeien	verärgern, beleidigen	(U, L / S)
drgroobm		schimmeln	
drhiegr		auf dieser Seite	(L)
drhintr		dahinter	
driibr	*> dröbr*	darüber *(Bsp.: driibr straan, driibr nochdenkn, driibr gflögn)*	
Drimmle	*> Drumm*	kleines Stück	
drin		drinnen *(dinnan, dinnat = mehr als Gegensatz zu ‚(dr)außen‘ zu verstehen)*	
Drischibl		Türschwelle	(L, S)
drissn	*> dreißn*	zerrissen, kaputt	
drkeien		beleidigen, verärgern	
drlatt^{rch}t	*> lattrn*	„aus dem Leim gehend“, beim Auseinanderfallen, nicht mehr stabil	
drleidn		ertragen, Sympathie empfinden (‚nit‘ *bzw.* ‚güet‘)	
drlixn		heimlich zuschauen bzw. mitansehen	
drlåadn		verleiden	
drlåadrlach		ist zum Verleiden, langweilig	
drlupfn	*> lupfn*	in der Lage sein, etwas zu heben, anzuheben	
drnooch		danach, nachher	
d'åatwëdre, dr'åatwëdre		die, der eine oder andere	
drhintr		dahinter	
dröbr	*> driibr*	darüber, über … drüber, obenauf *(statisch zu verstehen)*	
dröbr sein		etwas in Arbeit haben	
drreidn		sich bewegen, rühren können	
drrennen		kaputt machen	(S)
drsall; desall; desalm		jener; jene; jene (MZ)	
drschtuirn		zurecht kommen *(mit einer Situation, Lage)*	
drseidr		seither	
drtien		zeitlich mit etwas noch zurecht kommen *(Bsp.: I hon in Zuug nö drtoon.)*	
drui, um		um drei Uhr	
Drumm	*> Drimmle*	Stück	
drumumha		darum herum, ringsherum	
drvôer		vorher, davor	
drwëdre; dewëdre		welcher; welche von denen?	
drweil		1. inzwischen 2. dabei *(definiert einen Gegensatz)*	
drweilång hobm mir ischt drweilång		Sehnsucht haben nach Menschen (Familie), nach der Heimat	
drwildn		scheu machen, Angst machen vor etwas	
drwischn		erwischen	
Drwischelas (tien)		Fangenspiel	(U, S)
drwuurlen		durcheinander bringen	
drwuschn	*> drwischn*	erwischt	
drzëëln		erzählen	
duckn		bücken, sich klein machen	
Düela	*> Lüera*	Delle, Senke im Boden	(L, S)
Dullar; dullat		Rausch; betrunken	

Mundart	Schriftsprache	
durchau	nach oben, aufwärts *(Richtung; Betonung liegt auf ‚au')*	
durchhachlen	Leute ausrichten *(aus der Flachsverarbeitung)*	
durchoo	nach unten, abwärts *(Richtung)*	
Du^{rch}t; du^{rch}tig	Durst; durstig	
Duusl (an Duusl hobm)	Glück (haben)	(U)
E		
eädar / eändar	eher	(U, S / L)
eä^{rch}te	erste(r)	
eä^{rch}telaitn (es tüet)	erstes Läuten zu einer Messe, Andacht	
Eärdedagsle	Eidechse	(L)
eärdeisig	mit sehr dünner Eisschicht überzogen *(Straßen und Wege)*	
Eärepfl / Eärpfl	Erdäpfel	(U / L, S)
eärlach (eärla^{rch})	ziemlich; ehrlich	
ëë!	aha, ach so; da schau an!	
ëëasöö	aha, so ist das	
ëëha, ööha 1	abfallende Tonhöhe: hoppla, oha	
ëëha, ööha 2	ansteigende Tonhöhe: Vorsicht ist (war) angebracht	
ëëjåå	ah ja, richtig! stimmt!	
ëëbm	flach, ohne Steigung und ohne Gefälle	
ëbm dëswëgn	genau deswegen, aus genau diesem Grund	
ëggat	eckig	
Ëgge	Ecke	
eijoo!	oh doch! ja doch!	
eisan	eisern, aus Eisen	
Eisgolla	Eis-Fläche, Eis-Gebilde, blankes Eis	
Ëllat	Elend	
Empr	Kübel, Eimer	
eenat dëët / eenat	auf der anderen Seite drüben	(U, L / S)
endr	jenseits, auf der anderen Seite gelegen *(Bsp.: „d' Endre Seita" in Lgfd.)*	
englen *> anglen > ånglen*	stechen *(Biene)*	(U)
enk; enkr, enkre	euch; euer, eure	
ëppan	etwa	
ëppar; ëpparn	jemand; jemandem	
ëppas	etwas	
Ërgetog	Dienstag	
Ëpfl; Ëpfle	Apfel; Äpfel	
es *(‚ess' gesprochen)*	das *(normaler Artikel)*; es	
ëtlane	etliche	
Ëwe	Mutterschaf	
Ëwesa	Hausgang	
F		
faal geän	den falschen Weg gehen, vom Weg abirren *(faal = fehl)*	
Farha	Föhre	
Farhat	Föhrenwald	
fa^{rch}t *> feä^{rch}t*	voriges Jahr	(L, S)

Mundart		Schriftsprache	
Faatscha		Verband, Mullbinde	
fatzlen	> *fitzlen*	schnipseln	(U)
Gfatzle		Zerschnipseltes, kleine Papierfetzen	
feä^{rch}t	> *fa^{rch}t*	voriges Jahr	(U)
Fearnar		Gletscher	
Fëëdra		Feder	
Feichta		Fichte	
Feirobnd		Ende der Arbeitszeit: „Moch mr Feirobnd!“	
Fei^{rch}tog		Feiertag	
Fëlla		Zwiebel (Speise-)	
feenign		streiten *(mit Worten)*, heftig diskutieren	
fëë^{rch}t		fährt	
fëë^{rch}tig		fertig	
fëërlen		einsammeln, zusammenlesen, zusammenklauben	(U)
Fetzn		1. ein Stück Papier oder Stoff, Putztuch	
		2. schlampiges, schlampig aussehendes Kleidungsstück	
fetzn		urinieren	
fetzelen		nach Urin riechen	
Fieße	> *Füeß*	Füße	
fintn	> *gfuntn*	finden	
fir		für	
fir iibl hobm		(etwas) übel nehmen	
fiir		vorüber, vorbei	
Fi^{rch}tüech / Firtüech		Schürze	(U, L / S)
fitzlen	> *fatzlen*	(zer)schnipseln	(L, S)
Fleähe	> *Flôech*	Flöhe	
fleäße		1. schleißig, durchgewetzt, dünnschichtig	(U)
		2. müde, zäh *(körperlich)*	(L)
		3. leicht ansteigend	
Flëgga		großes Stück Holz	
Fliegar		1. Flugzeug	
		2. arger Rausch	
fliegn	> *fluig* > *gflöögn*	fliegen; auch: stürzen, hinfallen *(„i bin ausngflöögn“ = ich bin gestürzt)*	
Fliigle		Flügel *(MZ)*	
flockn; gflocket		liegen; gelegen	
Flôech	> *Fleähe*	Floh	
floschn		verprügeln, verhauen	
fluig; fluigescht; fluiget	> *fliegn*	(ich) fliege, flieg!; fliegst; fliegt	
fluig oo!		verschwinde! hau ab!	
Fluiga		Fliege	
flumsn		abwatschen, verhauen *(„åane flumsn“)*	
fåal		ist zu haben, zum Verkauf angeboten, verkäuflich	
Fåam / Fôem		Schaum	(U, L / S)
Fåamle	> *Pfösarle*	ein wenig gefallener Schnee	
fåaß		dick, fett, gut genährt	
Fåån		Fahne	
Fock		Schwein	
Fockelar		Schweinigl	
Foodn; Faadne		Faden; Fäden	

Mundart		Schriftsprache	
foohn	*> gfoohn*	fangen	
Fo^{rch}z		Furz	
Fosnacht		Fasnacht	
Foss-Schtott		Platz vor dem Heupille	
Fötza		Maul, Mundwerk *(vulgär, „Holt di Fötza!" = Halts Maul!)*	
frat		= > ‚dirchl'	(U)
frëëbm; gfrëëbet		freuen; gefreut	(U, L)
frëëdn; gfrëëdet		freuen; gefreut	(S)
Frëëde		Freude	
frëëdlach		erfreulich	
frëëget	*> froogn*	(er, sie) fragt	
Freithöf		Friedhof	
Frëttar		Mensch in bedrängter Lage	
frie		früh	
Friehaa		erste Heuernte	
friar	*> längescht*	früher; in früheren, vergangenen Zeiten	(U, L)
frôe		froh	
froogn	*> gfrooget > frëëget*	fragen	
frott		spärlich, mager *(Feld)*	(U)
Frotz(e)	*> Gfratze*	1. freches, ungutes Kind 2. auch Kosewort für ein Kind *(„a liebr Frotz")*	
Füedr		Ladung eines Fahrzeuges	
Füeß	*> Fieße*	Fuß, auch das gesamte Bein	
Füeßenoo^{rch}		Fußtritt	
fufzen; fufzene		fünfzehn; fünfzehn *(alleinstehend)*	
fufzig		fünfzig	
fuirn		Herz-Jesu-Feuer abbrennen	
fümf, fümfe		fünf	
F(u)rmenta; F(u)rmenteschmolz		Murmeltier; Murmeltier-Fett	
fusig		niedlich, klein, handlich	
Futzl, Futzelen		ganz kleine Stücke	
fuxat		fuchsfarben	

G

Mundart		Schriftsprache	
gab, *(auch)* gabat	*> gëbm*	gäbe, würde geben	
gabat	*> gawacht*	verkehrt, falsch, ganz daneben, verdreht	(L)
gabig			(U)
Gadele	*> Godn*	kleiner Vorratsraum neben der Küche *(„in Gadelan")*	
gahe, gaach		schnell	
gäänggs, gäänggele		ätsch!	(U)
gääggårla, sä			(L)
gäggerle			(S)
Gaagelen		1. klein gewachsene Früchte *(Äpfel, Rohnen usw.)* 2. kleine Tier-Exkremente *(Bsp.: „Mause-Gaagelen")*	
gaaling		mit der Zeit; bald, demnächst	(U, L)
gaascht, gaahescht			(S)
Galt; Galtbeitl		Geld; Geldtasche	
galtn	*> giltet > göltn*	gelten	

Mundart		Schriftsprache	
gaamrig / gegaamrig sein		Lust auf Speisen haben, und es sich auch anmerken lassen	(U / L, S)
Gaanggelar		Teufel *(verniedlichend)*, Krampus	
galtsgött		vergelts Gott, danke	
Gammeza		Gemse	
gamsig		geil *(sexuell)*	
gang, gangat	*> geän*	ginge	
Gangle, Gång / Gångk		Klo	(U, L / S)
Ga^{rch}ta		Gerste	
Ga^{rch}tsuppa		Gerstensuppe	(S)
Gaschpårsuppa			(L)
Gaschpra^{rch}suppa			(U)
ga^{rch}tlen		Gartenarbeit machen	
gawacht	*> gabat > gabig*	verkehrt, falsch, ganz daneben, verdreht	(S)
Gaawint		Schneetreiben	
Gaawinta		Schneewächte, zusammen gewehter Schnee	
ge, gen		nach *(geogr., Richtung)*	
geäl		gelb	
geän	*> gang > gången*	gehen	
gebii^{rch}tig		gebürtig	
gëbm	*> gab*	geben, gegeben	
gebrennet		gebrannt *(Verletzung, Schnaps)*	
gebroocht (gebroo^{rch}t)	> *braacht*	gebracht	
gebrunnen	*> brinnen*	gebrannt *(Feuer)*	
gedeeknen		dicht machen, abdichten durch Wasserbad *(Gefäße, Geräte)*	(U / S)
Gedraasche		Gedränge, Wirbel, Hektik	
geeggezn		sich würgen, beinahe erbrechen *(es mochet mr / mi / mich geeggezn)*	
gegraisig sein		sich bald einmal vor etwas grausen, ekeln	
geheärn; geheä^{rch}t		gehören; gehört	
gehobm	*> hobm*	gehabt	
geischt, du		du gibst	
geit;	*> giib*	gibt	
geköchet / geköcht		gekocht	(U, L / S)
Gelarfe		nutzloses Zeug, Plunder	
Gelaase		langsames Wesen, Arbeitslust *(Gegenteil: „kåa Gelaase hobm")*	(U)
Gelattre	*> lattrn*	instabiles Zeug *(auch für den entsprechenden Zustand)*	
gelëët	*> lëgn*	gelegt	
geliihn	*> leihn*	geliehen	
Gelåape, Gelåapats	*> låapm*	übrig gelassene Speisen, Speisereste	
gelögn	> liegn	gelogen	
gelott	> lossn	gelassen	
Gemat / Gemacht		Patengeschenk; Fam.- + Dorf-Feier (Gurgl)	(L, U / S)
gemëcht	*> mëgn*	gemocht	
gemiescht	*> mießn*	gemusst, müssen (PP)	
gemietlach (gemietla^{rch})		gemütlich	
Gemille		1. feine Holzabfälle 2. viele (wertmäßig) kleine Münzen	
Gemåane		Gemeinde	
gemåat	*> måan*	gemeint	
Genagge		Genick	

Mundart		Schriftsprache	
geneätig hobm		eilig, wenig Zeit haben	
geneischtig sein		Lust haben auf etwas *(Speise)*	(L, S)
genglt / geanglt	> englen > ånglen	gestochen (Mi / Mir hot a Baia genglt)	(U / L)
genoomen / genôômen		genommen	(U / L, S)
genåndr		zusammen	(U / L)
genüeg		genug	
gepleärcht	> *pleärn*	geweint	
Geraffle		unnützes, nicht mehr verwendetes, wertloses Zeug	
gerëëchet / gerëëcht	> *rëëchn*	geraucht	(U, L / S)
gerierecht	> *riern*	gerührt	
geriitn		geritten	
Gerittle	> *Geruttle*	Wirrwarr bei Fäden, Spagat u.ä.	(S)
gerööchn	> *riechn*	geraucht	
geruien		reuen	
gerunnen		geronnen	
geruutschet / geruutscht		gerutscht	(/ S)
Geruttle	> *Gerittle*	Wirrwarr bei Fäden, Spagat u.ä.	(U, L)
gëschtrn / gëschtr		gestern	(L / S)
gëssn		gegessen	
getaasig		zurückhaltend, eingebremst, ruhig *(gern auch als „gebranntes Kind")*	
Getettere		wertloses, sinnloses Zeug	(U)
Getiene		Effekthascherei, Getue	
getåån	> *tien*	getan	
getotsåm		weich, fein anzufühlen *(Textilie)*	(U)
Getråale		Gedulds-Arbeit, lästige Klauberei	
gewarmen		sich oder andere wärmen	
gewään		gewöhnen	
gewät / gewäänt		gewöhnt	(L, S / U)
gewindrn		sich neugierig umsehen, neugierig nachfragen oder horchen	
gewindrig		neugierig	
Gewindrlöch		Neugierige(r)	
gewunnen		gewonnen	
geziihn	> *zeihn*	geziehen	
gezööhn	> *ziehn*	gezogen	
Gfaare		Aufregung, Auflauf, Wirbel	
gfaarlach		gefährlich	
gfëllt	> *gfollat*	gefällt	
gfiel		würde gefallen	
gfiirig		gut zu bedienen, geschickt, körperlich gut beisammen, gelenkig	
gflöögn	> *fliegn*	geflogen; gestürzt, hingefallen	
gfoohn	> *foohn*	gefangen	
gfollat	> *gfëllt*	gefiele, würde gefallen	
gfolln		gefallen	
Gfratze	> *Frotze*	Kinder *(eher abwertend)*	
gfrëttn		sich mühen, plagen, mit Mühe über die Runden kommen	
Gfrëtt / Gfrëtte		(es ist ein) Jammer, Mühseligkeit	(L, S / U)
Gfriire		Frost	(U)
Gfrischt		Frost	(L, S)
Gfriiß		Gesicht *(abschätzig)*	

Mundart		Schriftsprache	
gfrôern		gefroren	
gfrooget	*> froogn*	gefragt	
gfruitet		(weitschichtig) verwandt	
gfuntn	*> fintn*	gefunden	
giib, i	*> geit*	ich gebe	
Gift gëëbm		Fangen spielen	(L)
Giggelar		Hahn	
gildan		golden	(S)
giltet	*> galtn*	gilt	
Gitzele		Kitz	
gitzlen		kitzeln	
gitzlig (sein)		gegen Kitzeln empfindlich	
glagglen / glangglen		baumeln, hängen	(U / L, S)
glagglen lossn		sich um etwas (nur mehr) wenig kümmern	
Glëggle		Glöckchen	
gleiche; de, dr		auch für: dieselbe, derselbe	
gleime / gleim		1. knapp, eng, sehr kompakt, hart *(z.B. Erde, Kuchen)*	(U / L, S)
		2. knausrig	
ischt gleime gången		ist knapp aber (mit Glück) noch gut gegangen	
glien; geglient; glienig		glühen; geglüht; glühend	
glixnen		glitzern, glänzen	
Glixnpfannle		Hahnenfuß	
Glåasgen / Glåasen / Glååsen		Spalten *(zwischen Rundlingen)*	(L / S / U)
Glåatle		kleiner, schmaler Weg	(U)
glången		1. greifen, hinlangen	
		2. ausreichen, reichen	
Glånschtrn		Funken	
glööbm; geglööbet / geglöbt		glauben; geglaubt	(/ S)
Glögga		Glocke	
Glufa		Anstecknadel, Sicherheitsnadel	
glufn keemen, ze		1. sich gesundheitlich oder finanziell erholen	
mit ëpparn ze glufn keemen		2. mit jemandem gut auskommen, gut zusammenarbeiten	
Glump, Glumpat		Gerümpel	
gnoppm		nicken;	
Gnopparle		Nickerchen, kurzes Schläfchen	
Gåaßla		Peitsche *(zum Knallen, zum > Schnëlln)*	
gången	*> geän*	gegangen	
gånglt	*> ånglen*	(von der Biene) gestochen	(S)
Gåntr		aufgestapeltes Rundholz	
gånz		1. ganz	
		2. *im Ötztalerischen auch für „sehr", das im Dialekt unbekannt ist*	
		3. nicht kaputt, vollständig	
Gobla		Gabel	
Godn		Speisekammer	
Goggele		Ei	
Googl		Haarknoten	
göögglen		herum fuchteln	
Googla		kugelige Ausscheidung von Tieren *(z.B. „Gitzgoogla")*	
golt		keine Milch gebend *(Kuh)*	

Mundart		Schriftsprache	
göltn	*> galtn*	gegolten	
goor		fertig (nichts mehr da)	
Go^{rch}tn		Garten	
gorgglen, görgglen		stolpernd, schwankend gehen, torkeln	(L, S / U)
Göscha		Mundwerk	
göschat		mit frechem Mundwerk	
göschn		(zurück-) schimpfen, meutern, aufmucken	
Gossa		Gasse	
Göötl		Patin	
gott, grott		1. soeben, gerade vorhin	
		2. geradezu	
Gottige		Gattung, Art	
grameiln	*> gromeiln*	wiederkäuen	(U, L)
Gramillen / Gromilln		Kamillen	(U, L / S)
grämme, grämmig sein		Muskelkater haben	
Grant		schlechte Laune, Ärger	
grantig		mürrisch, schlecht gelaunt	
Granta		Preiselbeere	
Grantle		Wasserbehälter beim Holz-Herd	
Grantlaswossr		fades, geschmackloses Gesöff *(= schmeckt wie Wasser aus dem > „Grantle")*	
graschtlen		knisternd rascheln *(z.B. wie Sand zwischen den Zähnen)*	
Graatscha / Graatschelar		Eichelhäher	(U, L / S)
grawelen		schimmlig schmecken	
grawelen		dämmern am Morgen	
Grawelen, ums		bei Morgendämmerung	
Greäße; greäßar	*> grôeß*	Größe; größer	
Grëëde: in di Grëëde bringen		in Ordnung bringen, klären, wieder gut machen	
grëëdn		gerade biegen, klopfen *(z. B. gebrauchte Nägel)*	
Grëëtschn		Zirben-Zapfen, Zirbelnüsse	
greggat		mickrig, klein	
Greggelar		kleiner Mensch, kleiner Bub; auch für > Greggn	
Greggn, Ööge-G.		Augenwasser, eingetrocknetes	
grein		quietschen, knarren	
Griibl		grober Sand, feiner Schotter	(U, L)
griene		grün	
Gries		frisch gemähtes Gras; feiner Schotter	
grießti / grieß enk		grüß dich / euch	
Griffle		Finger *(MZ; vulgär, abwertend, „de Griffle wëck!")*	
Grimmen / Bauchgrimmen		Bauchweh	(L, S / U)
Grint		Kopf	
gripfn		(auf)zwicken mit den Fingernägeln	
Grischen		Kleie	
Griita	*> Gråatla*	Becken *(Körper)*, Grätsche	(U, L, S)
griitat		o-beinig, breitbeinig	(L, S)
griitn		breit- oder o-beinig gehen	(S)
Gråatla	*> Griita*	gespreizte Beine, Bereich zwischen den Beinen, o-beinige Haltung	(U)
gråatlat		o-beinig, breitbeinig	(U)
Grånsnar		Hornschlitten	
groo; groowe Wölla		grau; graue Wolle	

Mundart		Schriftsprache	
Gröbian, Gröwian		einer, der mit anderen grob, nicht zimperlich umgeht	
gröwe		grob	
groode		gerade	
grôeß		groß	
groggat		voller… (Früchte – Obstbaum, Preiselbeerstauden u.ä.)	(U)
Groggn		verkrüppelter, verkümmerter Baum	(U)
Grolla		1. Kügelchen, Perlenförmiges 2. Kosenamen für kleine Mädchen	
Grallele		ganz kleines Kügelchen	
gromeiln	*> grameiln*	wiederkäuen	(L, S)
gropplen		abgrapschen	
Gröschnkliebar		Pfennigfuchser, Groschenklauber	
grosegriene		völlig unreif (= *grasgrün)*	
Grottn, Gröttn		Schubkarren, miserables Auto	
gruudlen, gruuglen		mürrisch, verärgert vor sich hin murmeln	
Grüeba		Grube	
Grüemat		Heuernte *(zweite Mahd)*	
Grüeggn		Beine	
Gruipen		Grammeln	
Gruschpla		Knorpel	
Gruschpele		kleiner, zarter Mensch	
gruxnen		quietschen, knarren, ächzen *(z. B. die Tür)*	
gschahnen rëcht	*> gscheähn*	würde ihm / ihnen recht geschehen (‚würde ihr …' = gschah'r)	
gscheähn *> gschahnen > gschiicht*		geschehen	
Gscheäre		Unannehmlichkeit, Lästiges, Wirbel	
gschëggat		scheckig, bunt	
gscheide		gescheit, vernünftig	
Gschicht, dos war a		Das wäre was! Das wäre toll!	
gschiicht	*> gscheähn*	geschieht	
Gschlattre		flüssige Nahrung mit wenig Inhalt oder wenig Geschmack	
gschlein; gschleint		beeilen; beeilt	
gschliin, *auch* gschleint		beeilt	
gschluntn	*> schlintn*	geschluckt	
gschmachig		mit viel Geschmack	
Gschmachle		übler Geruch	
Gschnalze		Süßigkeit	(U)
gschnappig		schnippisch	
gschniibm	*> schneibm*	geschneit	
gschniitn		geschnitten	
gschöbm	*> schiebm*	geschoben	
gschôern	*> scheärn*	geschoren	
gschparig		sparsam	
gschpa^rrch^t	*> schparrn*	gesperrt	
gschpassig		eigenartig, komisch	
Gschpattelasgemache		minderwertiges, instabiles Produkt, das nicht lange hält	
gschpiibm	*> schpeibm*	erbrochen	
gschpiirn; gschpii^rch^t		spüren; gespürt, (du) spürst, (er, sie) spürt	
Gschpöha		geschlechtsreife, junge Geiß, die noch nicht aufgenommen hat	

Mundart	Schriftsprache	
gschpoo^{rch}t	gespart	
Gschpottla	kleiner Behälter	
gschprëgglat	gesprenkelt	
gschprissn	vornehmtuerisch	
Gschpüela^{rch} / Schpüela^{rch}	Speisereste, die verfüttert werden; Schweinefutter	(/ L)
gschpunnen	gesponnen	
gschrëckig	leicht zu erschrecken	
gschriirn	geschrien	
Gschtauda	Staude	(S)
Gschtëlle	Beckenbereich	
gschtööbm *> schtuibet > schtiebm*	1. gestaubt 2. beleidigt, eingeschnappt *(redet nicht mehr)*	
gschtöckate Milch	Joghurt	
Gschtottla	Kanne	(S)
Gschtraun	kastrierter Widder	
gschtriitn	gestritten	
Gschweäre	Geschwür	
gschwintlen	(sich) schwindeln	
gschwintlig	nicht schwindelfrei	
Gschwischtrkind	Kusin, Kusine	
gseähn *> seähn*	gesehen	
gsëët *> soogn*	gesagt	
gsintar	gesünder	
gsöötn *> siedn*	gesotten, gekocht	
Gsött	geschnittenes, zerkleinertes Grünfutter	
güet	gut	
Güetnåmmetog!	guten Nachmittag! *(Einheimischen-Gruß)*	
Gugg, loss an	lass von dir hören *(aus dem Verstecken-Spiel)*	
Guggar	Fernglas, Augen	
Gugguggshale	Kuckucksblume	(L)
guißet	gießt	
guldan	golden	
Gurgla	Rachen	

H

Mundart	Schriftsprache	
Haa	Heu	
in Haawe sein	beim Heuen sein	
Hackl *(„an Hackl hobm")*	Dreckkruste auf der Haut *(bei mangelnder Körperpflege)*	
Haaggl	Haken	
haagglen / hangglen	sich empor hanteln, einhängen	(U / L, S)
haale	rutschig, glatt	
hägglen	häkeln	
Haifne	viele, eine Menge *(MZ zu ‚Haufn')*	
Haile	kleine Haue	
Haisle, afs	aufs Klosett *(das Klosett war früher oft ein abseits stehendes Holz-Häuschen)*	
haisn	wirtschaften, haushalten	
halfn	helfen *(„half Gött!")*	
hall *> sall*	das *(hinweisend)*	(U)

Mundart		Schriftsprache	
halm	*> salm*	wenn das so ist, dann ...	
hamm		entspricht > halm > salm	(L)
Hangarle		Geschirrtuch	
haniidn		herunten	(L, S)
hantig		bitter	
Häntlige / Häntlinge		Handschuhe	(U, L / S)
harbe		häufig, immer wieder	
Ha^{rch}z		Herz	
Harmle		Hermelin	
Haschar		erbarmungswürdiger Mensch	
hascht	*> hobm*	hättest	
haatschn		müde dahin gehen	
hatt; hattescht	*> hobm*	hätte; hättest	
Haufn, a		viele, große Anzahl von	
heä		her	
heähar	*> hôech*	höher	
Heähe		Höhe	
heär au!		hör auf!	
Heä^{rch}d		Herd	
heärewa^{rch}ts / heäwa^{rch}ts		(es geht wieder) aufwärts, herwärts *(Gesundheit, Tageslänge u.a.)*	(U, L / S)
Heärnår	*> Hôern*	Hörner	
heäwa^{rch}ts		herwärts	
hëëbm; gehëëbet		1. (etwas) halten; gehalten 2. gut, fest montiert, angebracht sein;: (es hat) gehalten	
Hëëba		Möglichkeit, etwas gut halten zu können *(„I brauch a bëssare Hëëba.“)*	
Hegedagsle		Eidechse	(S)
Heile gëëbm		Wange streicheln *(Kindersprache)*	
Heitar		bedauernswerter Mensch	
Hemmat		Hemd	
Hennelar		Feigling, Trau-mich-nicht	
Hëpplüemen		Heublumen	
Hërwescht		Herbst	
hë^{rch}te		hart	
Herdedagsle		Eidechse	(U)
hëtzig		lustig	
Hëtz		Spass	
hie, dohíe		auf dieser Seite	
Hieble	*> Hüeb*	ganz kleine Portion, ein Löffel voll	
hiegr		diesseits von *(Bsp.: hiegrn Bo^{rch})*	
Hiele		junges Huhn	
Hienar		Schrei aus Verzweiflung *(„an Hienar oolossn“)*	
hildrn		laut rumpeln, krachen	
hilzan		aus Holz	
hiin		1. vor lauter Anstrengung erledigt, erschöpft 2. tot *(Tiere)* 3. defekt, kaputt 4. hin	
hiinewa^{rch}ts		von sich aus; ohne dazu gebeten, danach gefragt zu sein	
Hiinfollate, *es Hiinfollate hobm*		Epilepsie	

Mundart		Schriftsprache	
hinnan	*> dehinnan*	herinnen	(L)
Hinte		Hunde *(EZ: Hunt)*	
hintranåndr		hintereinander	
Hiir		Hühner	
Hiire, *die*		Eile, Hektik	(U)
Hiisige		Einheimische	
Hitta		Hütte	
håaggl		heikel	
håalach, håala^{rch}		heimlich	
håanga^{rch}tn		plaudern	
Håanga^{rch}t		Unterhaltung *(Gespräch)*	
håaßn; håaßescht (du); håaßat		heißen, benennen; (du) heißt; hieße, würde heißen	
Håatårar		kalter Wind	
Hååmr		Hammer	
håm'r		haben wir *(‚wir haben' = mir hobm)*	
hån	*> hobm*	habe	
Hånt; Hänte		Hand; Hände	
Håntelar		Bettler	
hobm	*> hascht > hatt > hån > hoscht > gehobm*	haben	
höbm / höban		heroben	(L / S)
Hockar		(Mini-) Sense *(hauptsächlich für Bergmahd)*	
höckn		1. sitzen, setzen *(„Höckets enk gen ins!" – Setzt euch zu uns!)* 2. im Gefängnis sein	
hôech; hôehes	*> Heähe*	hoch; hohes	
Hôechzat		Hochzeit	
Hôern / Hôôrn	*> Heärnår*	Horn	(U, L / S)
höffntla$^{(rch)}$		hoffentlich	
Hofn; Hafne		Hafen; Häfen	
hogebüechan		derb, grob, nicht leicht unterzukriegen	
Hoogl		Hagel	
hooglen		hageln	
hoi!		he du!	
hoien		pflegen *(z. B. Kleidung, Garten, Wohnung)*, in Schuss halten	
Höölar		Holunder	
holt		1. nun einmal, halt *(Bsp.: „Es ischt holt amool asöö.")* 2. na dann, halt *(Bsp.: „Oftr geä i holt allåane!")*	
holwe		halb, halbe	
holwes		1. halbes; halb *(Bsp.: Holwes dööbm håm'r geroschtet)* 2. halbwegs	
Hoor		Haar 1. körperliches Haar 2. Flachs, Lein	
hoorig		problematisch, mit Schwierigkeiten verbunden	
höörla!		Lockruf für Schafe	
Höösa		Hose	
hoscht	*> hobm*	hast	
Hoose		Hase	
Hoosnar		Krapfen ohne Fülle *(„Hasenohren")*	
hössn		hopsen, schaukeln	

Mundart		Schriftsprache	
Hössa-Reita		Schaukeln eines Kindes auf dem Fuß	
gehösset hots		fein wars	(U)
Huudr		1. Stofffetzen, Putztuch	
		2. schlampig aussehendes Kleidungsstück	
Hüeb	*> Hieble*	etwas größere Portion	
hüenooglen		Kälte schmerzt in den Fingern, Zehen *(mir / mi / mich tüets hüenooglen)*	
hüern; hüerns Zuig		verflixtes, verteufeltes, verdammtes Z.	
Hüeschta		Husten	
hüeschtn		husten	
huire		heuer	
Hupfar, an Hupfar mochn		für kurz irgendwohin gehen, Besuch machen (> Schpringle)	
huppm		Kind in den Arm, auf den Schoß nehmen	
Hutzn		Stoff-Fetzen; schlampiges Kleidungsstück	
I			
i bin dårs (d^rch^)		ich bin dir überlegen	
iibr		über	
iez		jetzt	
iiha		herüber	
iihn	*> ånhn*	hinüber	
iihnwa^rch^ts		hinüberwärts	
in		1. in, im	
		2. den *(als normaler Artikel)*	
indre		von innen, inner, Inneres; *„dr indre Wind" = Föhn*	
infiir (arbeiten)		vor, voraus, im Vorhinein (arbeiten)	
infuirn		Feuer machen *(Herd)*	
ingschnoppet		beleidigt	
inha		herein	
inhn		hinein	
inkeien, a > Schiifra		sich einen Holzsplitter einziehen	
inkentn		einheizen *(Ofen)*	
innat		innerhalb	
ins		uns	
inschiirn		ins Feuer werfen; Feuer machen	
Inslat		Schaf-Fett	
intien		Heuernte einbringen	
is		1. das *(Artikel)*	
		2. ist es	
J			
jaagsnen		hinterher jagen	
Jale		kleines Stück (Randstück) Acker	(U)
Janggar		Janker	
jëssesnaa		um Gottes Willen!, ach Gott!, Schreck lass nach!	
jåhoi!		ja natürlich, selbstverständlich	
jåmei		naja; was will man machen; das ist nun einmal so	
Juppa		Joppe	

Mundart		Schriftsprache	
juuzn		jauchzen, juchzen	
K			
Kaldr		Keller	(L, S)
Kallår			(U)
kaam	*> keemen*	käme, würde kommen	
Kampl; kamplen		Kamm; kämmen	
kannt	*> kinntn*	könnte	
kannscht, kanntescht *(du)*		könntest	
Ka^{rch}a		Kirsche	
Ka^{rch}eschtinkar		Beerenwanze	
kaschprlat		auffällig, unpassend, kasperlmäßig gekleidet	(U, L)
Kaschtne	*> Koschtn*	Kästen	
kaasig, kaasweiß		bleich	
Kaaspappele		‚Käsepappel' = Frucht der Malve	(U)
Keicha		armselige Behausung; in S auch oberer Stock der Taja, früher: Gemeindekotter	
Këltne		Kälte	
keemen; keemet	*> kaam > kimm*	kommen, gekommen; kommt!	
Këë^{rch}za		Kerze	
Këërpenna		Kehrrichtschaufel	
Këschtna		Kastanie	
Këttna		Kette	
Kible treibm		buttern	
Kie; Kiele	*> Küe*	Kühe; junge Kuh	
Kien		pechreiches Holz	
Kilbra; Kilbrle		junges, weibliches Schaf; ein noch etwas jüngeres	
kimm	*> keemen*	(ich) komme; komm!	
kindsn		Kinder betreuen, beaufsichtigen	
Kindsdiirna		Betreuungs-, Aufsichtsperson	
Kinig		König	
kinntn; kinnt	*> kannt*	können; gekonnt	
Kirchen, ge (geän)		zur Messe, Andacht (gehen)	
ki^{rch}zar	*> ku^{rch}z*	kürzer	
Kischtna		Kiste	
Kiitl		Kittel, Rock	
Klachl (Kla^{rch}l)		Klöppel *(auch: „Rötzklachl", der aus der Nase hängt)*	
klaatlen		klettern	
klaubm		pflücken	
kleänar	*> klåane*	kleiner	
kleäpr		schwächlich, klein, mager, dürr	
klëppm / klëbm		kleben *(intransitiv)*	(U, L / S)
kliebm; geklööbm		spalten; gespalten	
kliin		klein	(S)
Klipple	*> Kluppa*	kleiner Spalt	
Klåabiira		Dörrbirne	
klåane; a klåar		klein, kleine; ein kleiner	
klåaschte		kleinste	
klåaweis		Stück um Stück	

Mundart	Schriftsprache	
Klåmpra	Eisenklammer	
Kloos	Nikolaus	
Klöözn	Klotz	
klüege	fein *(z. B. aufgeschnitten, zerteilt; feiner Sand u. ä.)*	
Klumpra	1. große Kuhschelle	
	2. arger Husten	
Kluppa	1. Klammer, Klemme	
	2. Spalt, Abstand	
kluppm	übertrieben sparsam sein	
Klussa	Bretter-Spalt	(S)
Knaschtle	kleiner Bub *(Kosewort)*	
Kniednen, untårn	unter den Knien	
knieln; geknielt	knien; gekniet	
Knööfl / Knöflach	Knoblauch	(L, S / U)
Knöpf	1. Knopf	
	2. Knoten	
Knottla	1. Dreckpatzen, Verfilztes	
	2. kleines Mädchen *(Kosewort)*	
Knuidl	Knäuel	
kåar; kåane	keiner; keine	
kåadwëdre(r) / kåawëdre(r)	keine(r) von beiden	(U / L, S)
Kåmmat / Koomat	Geschirr für Zugtiere	(U, L / S)
Kåmmra	Kammer, Zimmer	
Kåånar	Dachrinne, Regentraufe	
Kåndla	Kanne	
Kobes	Weißkraut	
Kobeswirmår	Raupen des Kohlweißlings	
Kochla (Ko^{rch}la)	1. Kachel *(Keramik)*	
	2. Nachttopf	
Kööfl	Felsrücken, großer Felsbrocken	
kööfn; gekööfet / geköööft	kaufen; gekauft	(/ S)
Kolch	Kalk	
Kolfoktr	Schweinigl	(U)
Koppele	Kapelle *(Kirchlein)*	
Ko^{rch}ta	Karte, Ticket	
ko^{rch}tn	Karten spielen	
Koschtn	Kasten; abseits gelegener Vorratsspeicher	
Kööttr	Dachboden der > Taia	(S)
kraaln	kratzen	
Krampelar	Krampus	
kratzlen	kritzeln	
kreäsn	schimpfen, meckern	
kreizgabig	völlig verkehrt, verdreht	
Krëël	Garten-, Ackergerät *(mit Zinken)*	
Krempl	Gerümpel, minderwertiges,nutzloses Zeug	
krooflen	krabbeln	
Kråas	Kreis	
krånzn	Kühe für den Almabtrieb schmücken	
kruich (i); kriech (i)	krieche (ich); krieche!	(L, S / U)

Mundart		Schriftsprache	
krump; krump geän		verbogen, krumm, beim Gehen beeinträchtigt; hinken	
Kucha; in dr Kuchen		Küche; in der Küche	
Küe	> *Kie*	Kuh	
Kugla		Kugel	
kuglat		kugelförmig, kugelrund	
kuglen		rollen	
ausnkuglen		hinfallen, stürzen	
oohnkuglen		hinunterfallen, -stürzen, abstürzen *(im Gelände)*	
Kuia		Unterkiefer samt Muskulatur	
kuien; gekuiet		kauen; gekaut	
ku^{rch}z	> *ki^{rch}zar*	kurz	
Kutta, a		größere Anzahl *(Menschen oder Tiere)*	
Kuufr		Koffer	
Kuntår		1. Kleinvieh	
		2. Gruppe von Kindern	
Kuisla, Kusla		Kosename für die Kuh	
Kuslen		Fichtenzapfen als Spielzeug	
L			
Lacka		Pfütze, sehr kleiner See	
lackn		urinieren *(Kindersprache)*	
Laggl		stattlicher Mann *(„ischt a Laggl heä“)*; auch: sich daneben Benehmender	
Laise		Läuse	
Lämpr		Lämmer	
Langes		Frühjahr	
längescht	> *friar*	in früheren Zeiten	
laare		leer	
laarn; gelaa^{rch}t		leeren; geleert	
lattrn		1. stark zittern *(körperlich)*	
		2. beim Auseinanderfallen, nicht mehr stabil sein	
Laatschen	> *Seeglfarhen*	Legföhren, Bergkiefer	(U, S)
Lausar		Spitzbub	
Lausbüe			
lausig		schlecht, übel, mickrig	
laute	> *schtille*	laut *(mir sehr kurzem Schluss-e)*	
lautr		1. ausnahmslos, nur	
		2. (zu) flüssig – *Bsp. „a laut^{rch} Mües“*	
lawelat		1. zu wenig gesalzen	
		2. langweilig, uninteressant, ohne Pfiff; solala	
-le		-lein, -chen *(Verkleinerungsform bei HW, Bsp.: Hose – Hasle, Hase – Häslein, Häschen)*	
leä gsöötns Åa		weiches Ei	(U)
leäklen		(ver)locken, ködern	
leätn		löten	
Lëchle, Lëchår	> *Löch*	Löchlein, Löcher	
Lëck / Lëcka		Kraftfutter, Viehsalz	(S / U, L)
Lëffle		Löffel (MZ)	
Lëgga		Stapel (Holz-)	
lëgn; lëëscht		legen; legst	

Mundart		Schriftsprache	
lëët; gelëët		legt; gelegt	
lei		nur	
leiggott / leiggrott		... denn bloß, um Himmels Willen	(U / L)
leihn	*> geliihn > leih!*	leihen	
leich, i		ich leihe!	
leich! / leih!		leihe!	(L, S / U)
Leilach		Leintuch	
leimen, åane		watschen	
Leena		Lawine	
Leenar		durch Lawinen gebildeter Hang, Lawinenstrich	
Lëëple	*> Lööb*	kleines Blatt (Laub-)	
Lërgat		Lärchen-Pech *(Volksmedizin)*	
lëschte, lëschtr		letzte, letzter	
Lëschtgoggl		Nachzügler, jüngstes Kind	
Lëëtrle	*> Löötr*	kleiner Mann, Bub	
letschat		zu weich, zu flüssig, patzig	
lëtz		1. schlecht, übel *(„mir ischt lëtz")*	
		2. klein, unscheinbar, schwach	
Lickr	*> Luck*	Deckel (MZ)	
Lie *(die)*		Kamin	(U)
Liecht		Licht	
Liecht auschraufn; oodraan		Licht einschalten; ausschalten *(die früheren Schalter waren Dreh-Schalter)*	
Liechtbiira		Glühbirne	
liegn	*> luig > gelögn*	lügen	
lien		jammern, klagen *(Kühe)*	
liescht	*> lossn*	ließe	
lieweschtn, an		am liebsten	
linde		weich	
liisnen	*> lösnen*	horchen	(S)
Litza		Schuhband	
Låabele		Laibchen *(Brot, Faschiertes)*	
Låamsiedar		Langweiler; einer der nicht weiter macht bzw. kommt	
låan		lehnen	
Låane, ze	*> Lôene*	Entlohnung	(U)
låapm	*> Gelåape*	Speise übrig lassen	
Låasa		Fahrspur *(z.B. im Schnee)*	
Låascht		dumme Frau	
låatn; gelåatet		lenken; gelenkt	
Låatra		Leiter	
Låawele		kleiner Brotlaib (> Breätle)	(U)
Låmp		junges Lamm	
långgat / lågglat / långlach		länglich	(S / U / L)
Lånte, ba; ge Lånte		außerhalb des Tales, im Inntal; ins Inntal hinaus	
Lantigar		jemand aus dem Inntal	
Lööb	*> Lëëple*	Laub	
Löch		Loch	
lochn; gelocht / lochn; gelochet		lachen; gelacht	(S / U, L)
loodnreitn		brettschaukeln	
Lôene, ze (bekeemen)	*> Låane*	Entlohnung (entlohnt werden)	(L, S)

Mundart		Schriftsprache	
Lölle, Lölli		Dummkopf	
Lopp		Depp, Blöder	
loppat		dumm, blöd	
Loschtelar		LKW	
löösnen; löösn		horchen; horche, horch!	(U / L)
lossn	*> liescht > gelott*	lassen	
Loteera, Luteera / Loterna		Laterne	(U / L)
Lotta		Latte; auch Feldmaß: ca 41 qm	
Löötr	*> Lëëtrle*	Mann *(a mörchds Löötr = ansehnlicher, großer Mann)*	
Löttr / Löttrbånk		Bank-Truhe	(L / U)
loworm		lauwarm	
Luck		1. Geschirr-Deckel	
		2. Fall-Tür *(Bsp.: zum Dachboden; Kallår-/ Kaldr-Luck in alten Häusern)*	
Lucka		Lücke *(Bsp. Zontlucka – Zahnlücke)*	
Lüedrzuig		etwas, das Probleme macht	
Lüera	*> Düela*	Delle, Vertiefung, Senke im Boden	(U)
lugge		locker	
nit lugge lossn		nicht nachgeben, immer wieder einfordern, daran erinnern	
luig, i; luig nit!	*> liegn*	lüge, ich; lüge nicht!	
Lugnbeitl		Lügner	
Lugnschippl		Lügner	(U)
Lullar		Schnuller	
lupfn		(an-)heben	
luurlen		weinerlich reden	

M

Mundart		Schriftsprache
Madle; mei, insr Madle		Mädchen; meine, unsere Tochter
machlen		herumwerkeln, basteln
Mairle		kleine Mauer
malches		nahrhaftes, gutes Gras
malchn		melken
Mammasuugele		Kind an Mamas Schürzenzipfel
maan		mähen
Mandrleite		Männer
mänglen		vermissen, abgehen
mann(d)le!		gib acht!, überlegs dir gut!, da schau an! *(meistens mit kritischem Unterton)*
maarn		auf sich aufmerksam machen
		auch: das sich Melden von Sterbenden bzw. Verstorbenen
marentn		jausnen *(am Nachmittag)*
Marende	*> z'marende*	Nachmittags-Jause
Maatog		Montag
Maul		Mund *(„Mund" im Ö. unbekannt; Maul klingt vulgär, ist aber korrekt)*
Maul aureißn		1. großspurig, wichtigtuerisch daher reden
		2. gähnen
mauln		schimpfen
Maulörgla		Mundharmonika
Maulvöll, a		ein Bissen, kleiner Imbiss
Maurach		felsiges, steiniges Gelände

Mundart	Schriftsprache	
meä	mehr	
mëcht *> mëgn*	möchte	
mëgn	mögen	
> mëcht > moog > gemëcht		
Meenebrugga	Stadel-Auffahrt	(L, S)
Menza	unfruchtbare Frau *(verächtlich)*	(U)
Mëë^{rch}z	März	
Mësmar	Mesner	
mi / mich / mir, mr	mich	(L + Niederthai / S / U)
miech, i; auch: mochat	ich würde machen	
miede	müde	
mielach / miela^{rch}	mühselig, mühsam	(S / U, L)
miescht *> mießn*	müsste	
mießn	müssen	
> miescht > müeß > gemiescht		
Miil	Mühle	
Millar	Müller	
Milch, rauhe	entrahmte Milch	
Minda^{rch}, ëppas	Minderwertiges, etwas	
mipp'mår; mipp'm	mit mir; mit dem	
mir	auch: wir	
miit-	‚mit' als Teil eines Verbs (Bsp.: miitgeän, miitneemen)	
mittlat	mitten, in der Mitte	
Mittog	Mittwoch	(U, L)
måan; måascht; måat	meinen; (du) meinst; meint	
måanet > gemåat	(ihr) meint	
Måanige	Meinung	
Måar	resoluter Mensch, Gschaftlhuber	
Måasa	Meise	
Måâne	Mond	
Månnaz	Mann *(MZ > Mandrleite)*	
Moodar	Marder	
moog *> mëgn*	mag	
Moogen	Mohn	
Mogschoolen	Speise aus Weißbrot, Milch und Mohn	
Molar	Maler	
mööl	angeschlagen, weich *(Obst)*	
Mölzn	Schneematsch	
mår, mr	mir *(unbetont, Bsp.: „Gib mår a Bussle.")*	
moor	gut durchgebraten, mürbe	
mö^{rch}ds	mords, ziemlich groß	
moröde	leicht krank	
Mösspeër	Heidelbeeren	
Mötör	Motor	
Müera	Mure	
Mües	Mus	
müeß, i *> mießn*	muss, ich	
Mugga	Mücke	
Muggesëckele	Kleinigkeit *(als Maß zu verstehen)*	

Mundart		Schriftsprache	
Muggsar		ein Laut, ein Geräusch, mit dem man sich verraten kann	
kåan M. mochn (mo^{rch}n)		keinen Laut von sich geben, sich ganz still verhalten	
Muusig		Musik	
Muusig mochn		musizieren	
ëpparn Muusig mochn		jemandem „einheizen“, jemanden zur Rechenschaft ziehen	
Mutschele		beleidigter, enttäuschter Kindermund *(Mimik)*	
Muttl		Widder	
muttlat		redefaul, kontaktscheu	
N			
nachtelen; ums Nachtelen		dämmern *(Abend)*; in der Dämmerung, beim Nachtwerden	(U / L)
Nagelen / Reisenagelen		Nelken *(Blumen / Gewürz)*	
Nagglar		„Rührer“, Bewegung	(L)
nagglen		1. nicht fest montiert sein, wackeln, locker sein 2. an etwas leicht rütteln	
naizig		neunzig	
Naale		Großmutter	
naam, i		ich nähme, würde nehmen	
naan		nähen	
na^{rch}t(n)		gestern	(U)
Natte		Vater *(im Verschwinden)*	
Neädre; neädrig		Schattenseite; schattig, schattseitig	
Nëëhne; nëëhnar	> *noohnt*	Nähe; näher	
Neene		Großvater	
neffn		sich wetzen, reiben, scheuern	
nein(å)rlen / Neine ëssn		Vormittags-Jause einnehmen (ca 9 Uhr)	(U, L / S)
neizig		neunzig	
nie; niemeä		nie; nie mehr	
niemat		niemand	
niesch, niesche		modrig; Holz, das zu faulen beginnt, ist „niesch“	
nietn		1. nieten 2. verprügeln	
nimm (i)		nehme (ich); nimm	
nind^{rch}t		nirgends	
nit / nte		nicht	(U, L / S)
nitte! / nte!		nein, nicht! Lass das!	(U, L / S)
nåmmetog		nachmittags, Nachmittag	
nö / nöch		noch	(U, L / S)
nöamool		nocheinmal	
nocha / nochan geän		dahinter nach gehen, nachkommen	(/Östen)
noochantrn		nachäffen *(sprachlich)*	
nockat		nackt	
Nodla		Nadel	
nôetig		notleidend, armselig	
noohnt / noont	> *Nëëhne*	nahe	(U, L / S)
noppm	> *gnoppm*	nicken	(S)
Nocht, No^{rch}t	> *z'no^{rch}ts*	Nacht	
de Nocht		in der Nacht	(L)

Mundart		Schriftsprache	
Notsch; Notschele		Schwein; Ferkel	
nuicht		nichts	
nuichtwa^{rch}tig		nichtsnutzig, wertlos, unbrauchbar	
numma		nicht mehr	
Nummra		Nummer	
Nuschtr		Rosenkranz *(die Gebetsschnur)*	
Nussa		Nuss	
nussn, åane		eine kräftige Watsche, Ohrfeige verpassen	

O

Åa		Ei	
åa		ein, eine *(als Zahlwort)*	
Åachar, Åacharle		Eichhörnchen	
åaha		herunter	
åalf(e)		elf *(Uhrzeit: Es ischt åalfe)*	
Åas		Ekzem	
åas		eins	
åatwëëdre; dr, d		eine oder andere; der, die	
åaza^{rch}t		einzeln	
åmfoohn; ångfoohn		anfangen; angefangen	
Åmmeza		Ameise	
Åmpa^{rch}te		Gehabe, Gewohnheit, Wesen *(Charakter)*	(U)
Ååmr hobm		Lust haben auf etwas *(Speise)*	
Åmsla		Amsel	
ånd^{rch}; ånd^{rch}t		anderes; anders	
Ånewåntar		Wiesen-, Ackerrand, Böschung	
ånfi^{rch}tla^{rch}		Lust machend darauf	
ångfohat	*> fohn*	auf alle möglichen und unmöglichen Ideen kommend	
ånglen	*> anglen > englen*	stechen *(Biene)*	(S)
ånhabig		auf-, zudringlich	
ånhn	*> iihn*	hinüber *(das Ziel liegt etwas näher als bei ‚iihn')*	
ånhnwa^{rch}ts		hinüberwärts, auf dem Weg hinüber	
ånlage / ånlagig		leicht ansteigend	(U / L)
ånlatschn		Baum durch Anhacken markieren	(U, L)
ånlëgn		anziehen *(Kleidung)*	
ånliisnen; züeliisnen		an-, zuhören	(S)
oo-		Vorsilbe: ab-	
öö		auch	
oobloosn		etwas absagen	
öbm		oben	
öbmdöbm		droben, ganz (weit) oben	
Ooch (Oo^{rch}); an Oohe; Aahe		Arsch; am Arsch; Ärsche	
öchelen, öchzelen		stöhnen	(U, L)
ochzign / öchzign		stöhnen	(L / S)
Ôere, Ôerwaschl		Ohr	
Ôerhööla		Ohrenschliefer	(U)
oogschpään		entwöhnen *(beim Tier)*	
Oofl		Eiter	(L, S)

Mundart		Schriftsprache	
Öfelöch		Liegeplatz hinter dem Kachelofen	
oofëë^{rch}tign		abfertigen, zufrieden stellen	
Öfnpaal		langstielige Holzschaufel zum > Inkentn und Einschießen der Brote	
Oofoore		Viehabtrieb von der Alm	
öfte		oft	
oftr		dann, ja dann, danach	
Ööge		Auge	
oogelzn		knapp verfehlen *(z.B. bei einem Sprung), abschlüpfen*	(U)
Oogeraamate / Oogeråămate		Magermilch, entrahmte Milch	(L / U)
oogewään		abgewöhnen	
oogilsn		ausrutschen	(U)
oograggn		umbringen winziger Tiere, z. B. Flöhe	
Oogschmolzne / Åångschmolzne		mit zerlassener Butter übergossene Erdäpfel	(L, U / S)
Ogsla		Schulter	
Oohe (Oo^{rch}e)		Ache	
oohn		hinunter	
oohnwa^{rch}ts		hinunterwärts, auf dem Weg nach unten	
ookluppm		kastrieren	
ookraglen		umbringen, erwürgen	
oolaarn		abladen	
ollepött		immer wieder, wiederholt	
olleweil		zur Zeit	
Ollweite, af		draußen, im Freien	
olm		immer	
Ölpm	*> Öppm*	Gelände-Buckel, kleiner Hügel	(U / L)
Olwe		Alm	
oomurgsn		umbringen, abwürgen *(z.B. Motor)*	
oopeckn		Regel beim Versteckenspiel	
oopfrëglen		anrösten *(z. B. Speckwürfel)*	
oopiirn		nachlassen *(Bsp.: "In Oltr piircht olles oo." – Im Alter lässt alles nach)*	(U)
ooplindrn		abräumen, abbauen	
Öppm	*> Ölpm*	Geländebuckel, kleiner Hügel	(S)
ooraamlen		das Gesicht sauber wischen, „Katzenwäsche" machen	
Orbat		Arbeit	
orchign		quietschen, knarren, ächzen	(L)
ooschnagglen		vor Kälte zittern *(„mi / mich / mir hots oogschnagglt")*	
ooschpeisn		abfertigen, zufriedenstellen	
ooschpieln		Geschirr spülen	
ooschprenzn	*> schprenzn*	abspritzen, absprühen	
Oscht		Ast	
oschtig		hart im Nehmen, grob, kantig *(Charakter)*	
ooschti^{rch}zn		abstürzen *(Fahrzeuge)*	
ootien		schlachten	
Öttra / Ootra		Kreuzotter	(L / U)
ootroogn	*> trëët*	sich lohnen, rentieren	
oowa^{rch}ts		abwärts	
oozaatschn		Schuhe abputzen, von den Schuhen abstreifen	
ooziehn		(sich) ausziehen; kastrieren	

Mundart		Schriftsprache	
P			
Pampårle		sehr junges Lamm	
Pampårla		weibliches Schaf	(U)
pampr		gut drauf *(sein)*	(U, L)
Pappele		Kinderbrei	
pa^rch^zn, asnåndr		spreizen, auseinander; hinein oder heraus zwängen	
patschn		geräuschvoll kauen	
pefflen		frech zurück schimpfen, das letzte Wort haben	
pemprn		immer wieder einfordern bzw. betteln	
Pemsl		Pinsel	
Pëër		Beeren	
Pfeitstog		eig. „Veitstog" = 15. Juni *(Vitus = Kirchenpatron PfK Umhausen)*	
pfeizegroode / pfeizengroode		schnurgerade	(U / S)
pfeilzegroode, pfeifzegroode		schnurgerade	(L)
Pferfelar		Unnutz, Meckerer, über alles Schimpfender	(U)
pfieti / pfiet enk		Abschiedsgruß *wörtlich: (Gott) behüte dich / (Gott) behüte euch*	
Pfingeschtn		Pfingsten	
Pfinztog		Donnerstag	
pfitschn		flitzen, sausen	
pflatschat / pflotschat		platt, flach gedrückt	(U, L / S)
Pflëtscha		großes Pflanzenblatt	
pflittrn		kichern, schäkern	
Pfloschtr		Pflaster; auch Schimpfwort für dumme, unangenehme Leute	
pfludrn		geräuschvollen Stuhlgang haben	
Pfåat		Hemd	
Pfåatlåascht		Schimpfwort für (>) ‚nuichtwarchtige' Frau	(S)
Pfösarle	*> Pfusarle*	geringer Schneefall	(S)
Pföötschn		Buschen, Büschel	
Pfrëgglate		Häuschen, kleiner Stadel	(U)
Pfröösla		Hagebutte	
pfuchzign		schimpfen	(U)
Pfusarle	*> Pfösarle*	sehr geringer Schneefall *(„a Pfusarle mochn")*	(U, L)
Pilg-Åa		Nest-Ei	
Pille (Hölz- / Haa-)		Hütte für Holz / Heu	
Pilmar		Birnenmehl	
Pinggl		Beule	
Pinggele		kleines Bündel	(S)
piipelen		dem Alkohol zusprechen	
Piirle		kleines Bündel	
Plalle		Dummkopf, Unmöglicher, Unbeholfener	
Planka		Terrasse bzw. Bretterboden vor der Haustür	(S)
Plarra	*> Tarra*	großer (frischer) Fleck *(z.B. auf dem Tischtuch, auf der Haut u.ä.)*	
plattlen; ooplattlen		flott unterwegs sein; sich davon machen	
pleärn	*> gepleä^rch^t*	weinen	
Plödårar / Plaudårar		nicht ernst zu nehmender Vielredner	(U / L)
Ploha		Plane	
ploppårn		blubbern	
plorggat / plörgglat		unbeholfen, unförmig	(L, S, U / U)

Mundart	Schriftsprache	
pluien	verdreschen *(Begriff aus der Flachsverarbeitung)*	
Pluiat	Patengeschenk für Buben, Festlichkeit zu diesem Anlass *(„a ti Pluiat geän“)*	(U)
pöldårn; Pöldårar	poltern, laut schimpfen; Polterer	
Pånga^{rch}t / Panga^{rch}t	Obstgarten	(U / L)
Pööfl	1. letzter (minderwertiger) Grasschnitt 2. Gesindel	
Popp; poppm	Klebstoff; kleben *(trans. + intrans.)*	
Pöppa	Puppe; *auch* Baby	
Poppedëckl	Karton	
Pöppele	Baby	
Praggar	Teppichklopfer	
Preisgrant	Katalog	(U, S)
Prienggele / Prieggele / Prieggle	beleidigter, weinerlicher Kindermund *(Mimik)*	(U / L / S)
Prôescht / Pröscht	dominantes Tier (Stier, Widder), ironisch auch für Leute	(L / U)
Milchprôescht / -pröscht	Kuh mit bester Milchleistung auf der Alm	(L / U)
Psunt(å)rlen	Alpenrosen	
Puit, Puitle	eingezäuntes, nicht bebautes Stück Grund	
Pulla	Henne *(Ruf: „Puul-Pull-Pull!“)*	
Pumpelsa	Trollblume	(U)
Pumrantscha	Orange	
Pu^{rch}zegoogl(a)	Purzelbaum	
Putze	Krampus	
Putzn	Kerngehäuse der Äpfel und Birnen *(Ëpflputzn, Biireputzn)*	

Q

Quaakar	kleiner Raunzer	(U)

R

raaße	versalzen	
raffn; geraffet / geraaft	raufen; gerauft	(/ S)
Raaftle	Anschnitt vom Brotlaib, vom > Breätle	
rapplen	sehr launisch sein, „spinnen“	
an Rappl hobm		
Raatach	Rettich	
Raatschar; an R. mochn (mo^{rch}n)	Plauderei, Unterhaltung; sich unterhalten	
raatschn	1. sich unterhalten 2. verpetzen	
rauhe	unwirtlich, steinig *(Gegend)*; rau	
raumen	räumen	
Reäch; Reähe	Reh; Rehe	
reäflen	unruhig liegen, sich im Bett wälzen, krabbeln	(U)
Reärle	Backrohr	
Reärår	Rohre	
reäsche	rasch	(U, L)
reäschtn	rösten	
rëëchn	rauchen *(Zig.)*; räuchern *(Brauchtum)*	

Mundart		Schriftsprache	
refflen		auf den Knien herum rutschen	
reidn	*> drreidn*	wenden, drehen	
Reitåra		großes großmaschiges Sieb	
Reema		Stadelbereich unter dem Giebel	
Ribislen		Johannesbeeren	
riiblen / ribblen		rubbeln, reiben / kräftig rubbeln, reiben	(/ U)
Rieba		Rübe	
riechn	*> ruichet*	rauchen *(Kamin usw.)*	
Riepa		steiniges Gelände, mit viel Geröll	
Riepl		zappeliger, unruhiger Mensch	
rieplen		zappelig, unruhig sein	
riern	*> gerrie*^{rch}*t*	rühren	
Rießl		1. Rüssel 2. abwertend, beleidigend für ‚Mund'	
riewig		ruhig	
rindrig sein		sexuellen Drang verspüren *(Rind, ironisch auch beim Menschen)*	
ringe		leicht *(Gewicht)*	
Rinta		Rinde	
rinntar	*> runnt*	schneller	
Riis / Riise		Schneise, lange Spur	(U, L / S)
Rittla	*> Ruttl*	Wirrwarr von Fäden, Spagat u.ä.	(S)
Riitscha		Rinne	(U)
Råale		kleiner Rain, Hang	
Råan		Rain, Hang	
Rööch		1. Rauch 2. leichter Nebel, trübe Luft	
rööchig		1. rauchig 2. leicht nebelig, trüb	
Röck		Rock, Kittel	
Rödla		Rodel	
rödlen		rodeln	
rôech; rôehe(r, s)		roh *(Adv.)*; rohe(-r, -s)	
Rôer; Reärår / Reäre		Rohr; Rohre	(/ S)
Rôesa		Rose	
rôet		rot	
rofflen		auf den Knien herum rutschen	
Roofn		Sparren, Dachbalken	
röögl		1. locker 2. behutsam, vorsichtig (behandeln)	
röpfig		klein, schwächlich	
röpfn		1. ausreißen 2. an den Haaren zerren	
Roppe		Rabe	
roppm		gierig oder schnell nach etwas greifen	
Rotze		Ratte	
röttlen		an den Haaren zerren, rütteln	
Rötzar		Rotzbube	
rötzn		weinen *(mit viel Tränen und Rotz)*	
Rüe		Ruhe	

Mundart		Schriftsprache	
Rüeß; rüeßig		Ruß; rußig	
Rüeta		Rute	
Ruggn		Rücken	
ruichet	*> riechn*	raucht	
ruien; geruiet		reuen; gereut	
Runggla		Runkelrübe	
runnt	*> rinntar*	schnell	
Ruuselen		Masern	
ruutschn		rutschen	
Ruttl	*> Rittla*	Wirrwarr von Fäden, Spagat u.ä.	(U, L)
S			
saach, i	*> seähn*	ich sähe, würde sehen	
saggra		verflixt	
saggrisch		ziemlich, sehr	
sahescht, du	*> seähn*	du sähest, würdest sehen	
saisch		schmutzig, ungepflegt	
salbr		selber	
sall	*> hall*	das *(hinweisend)*, jenes	
sall wöll		Bekräftigung: das ja!	
salm	*> halm > hamm > samm*	1. wenn das so ist, dann ...	(U, L)
		2. damals	(U, L)
salt		selbst	
samen		mit einem Tragtier befördern	
samm	*= > salm*		(S)
saan; gsaant		säen; gesät	
Säntr		Gegend mit angeschwemmtem Sand, Geröll *(MZ-Wort)*	
Sarggl	*> Tarl > Targgl*	Morast	(L)
satzn		schnell laufen	
Saumoogn		Aschenbecher	(U, S)
Saurompfa		Sauerampfer	
Schadne		Schäden	
Schaira		altes, verfallendes Gebäude	
schalhe, schalch		hintertrieben	
Schalla		Schelle	
schamårla^{rch}		zum Schämen	
Schaar		Schere	
Scharmitzl		kleiner Papiersack	
Scharra		Muskruste in der Pfanne	
schaatig		schattig	
Schatzige		Unordnung, unaufgeräumter Zustand	(U)
Schaufla; schauflen		Schaufel; schaufeln	
schaugn; gschauget		schauen; geschaut	
schaugescht; schaug!		schaust; schau!	
schaurn		heftig regnen	
scheäne		schön	
Scheärmaus		Wühlmaus, Feldmaus	
scheärn	*> gschôern*	scheren	

Mundart		Schriftsprache	
Scheba		mageres, wenig ertragreiches Feld	(U)
Schëlfa		Schale *(Obst, Gemüse)*	
Schëlfelar		Erdäpfel in der Schale	
Schepsas	*> Schofas*	Schaffleisch	(U)
schepsn		Baumstamm entrinden	
schërgn		verpetzen, verraten	
Scherpm		Scherbe(n)	
Schiibl, a	*> Tschippl > Schippl*	Gruppe von, mehrere	(L)
Schiidige laitn		Totenglocke läuten *(„es tüet ...“)*	
schiebm	*> gschöbm > schuib*	schieben	
åane schiebm		watschen	
schiehe		hässlich, nicht schön	
Schiehlen		kleine Schuhe	
Schiifra	*> inkeien*	Holzsplitter	
schilhn		schielen	
Schinkn		auch: Beine	
Schintla		Schindel	
schintn		schwer arbeiten	
Schintar		übereifriger Arbeiter	
Schippl, a	*> Tschippl > Schiibl*	Gruppe von, etliche	(U)
schiir		fast	
schlachtig		minderwertig, armselig, mitgenommen, schwächlich	(U)
schlachtign		schlachten	
Schlanggl		Spitzbub, leicht Verdrehter	
schlangglen		1. die Beine baumeln lassen 2. nachlässig arbeiten	
schlarpm; Gschlarpe		schlürfen, schlecken; auf dem Teller gelassene Speisereste, nicht sättigende Nahrung	
schlauch		schlau, verschlagen	
Schleäzwossr		Schmelzwasser	(U)
schlenzn		rutschen, gleiten auf schlüpfrigem Boden	
Schlickle		kleiner Schluck	
schliefn	*> schluif > gschlöffn*	schlüpfen; hinein bzw. hindurch passen	
inhn schliefn		auch: Kleidungsstück anprobieren	
schlintn	*> gschluntn*	schlucken	
schliirn		Speichel aus dem Mund rinnen lassen	
Schliitn		Schlitten	
Schlitztiir		Hosentür	(U)
schlåachn, åane		watschen	
Schlåmpar		1. Kraut-Speise 2. schlampiger Mensch 3. herum Streunender	
schlåmpat		unordentlich, nachlässig	
schlåmpm	*> Schlåmpar*	1. herum streunen 2. nachlässig, schlampig (be)arbeiten	(U, L)
Schlööf	*> Schluff > Schlupf*	Engstelle, Ausweg, Schlupfloch	(S)
Schlogrååm		Schlagsahne	
Schluff	*> Schlupf > Schlööf*	Engstelle, Ausweg, Schlupfloch	(L)
schluif	*> schliefn*	schlüpfe (ich); schlüpfe!	
Schlupf	*> Schluff > Schlööf*	Engstelle, Ausweg, Schlupfloch	

Mundart	Schriftsprache	
schluuzn	rutschen *(auf schlüpfrigem, schlammigem Untergrund)*	
schluuzrig / schluuzig	halbflüssig *(z. B. Gelee)*, rutschig, schlüpfrig, schlammig	(U / L, S)
Schmalha	Grashalm	
Schmarggl	1. aufgewärmtes Mus; Zusammengemischtes 2. Pkw mit Totalschaden	
schmargglen / schmarggelen	unangenehm riechen	(L / U)
schmëckn	riechen *(etwas)*	
schmëlar *> schmool*	schmäler	
schmëëzelen	schmunzeln	
schmirgglen	schmirgeln	
schmiirn, åane	eine Ohrfeige verpassen	
Schmitta	Schmiede	
Schmitzl	Spitze der Peitschenschnur	
Schmåaß hoobm Schmeäße (MZ)	Glück haben	
schmåröözn	schmarotzen	
schmool *> schmëlar*	schmal	
Schnaggl, Schnaggla / Schnagglar	Schluckauf	(U / L)
schnagglen	am Türgriff rütteln	
dehin schnagglen	ganz langsam dahin fahren *(Pkw)*	
Schnalle bekeemen	verdroschen werden	
schnalligs Bi^rch^le	leicht missratenes oder umtriebiges Bürschchen	
Schnattra	gut geöltes Mundwerk, *„Holt de Schnattra!"*	
schnatzlen *> schnitzlen*	schnitzen, zerschneiden	(U, L)
schnaufn	atmen	
Schnëgga	Schnecke	
schneibm *> gschniibm*	schneien	
schneidig	mutig, aufgeweckt, selbstbewusst im Auftreten, fesch gekleidet	
Schneiztiechle	Taschentuch	
schnëlln	krachen, knallen; mit der Peitsche knallen *(Brauchtum)*	
Schnitz	Speck	(U)
schnitzlen *> schnatzlen*	schnitzen, zerschneiden	(S)
schnåatn, ånschnåatn	1. Zweige von Ästen entfernen 2. Hufe schneiden 3. in die Mangel nehmen, verdreschen	
schnoblen	frech zurück reden	
Schnooggn	Schnake	
Schnoll *> schnëlln*	Knall	
Schnolla	1. Schnalle 2. dumme Frau	
schnolln, åane *> Schnalle*	eine Watsche verpassen	
schnööznhoorig	schlecht gelaunt, grantig	(U)
schnuudrn	den Rotz hinauf ziehen	
schnuuflen	schnüffeln, schnuppern	(U)
schåalach / schôelach	schonend, behutsam	(U / L)
schåan	schon	(U)
schôe / schôen	schon *(Bsp.: „Is Packle schôe keemen?" / „Nö nuicht miede? I schôen!")*	(L)
schônn	schon	(S)
Schåata	Stück Baumrinde, Holzspan	

Mundart		Schriftsprache	
Schåatla		Scheitel	
Schofas		Schaffleisch	(L, S)
Schöödr		Schotter	
Schôerleena		Nass-Schnee-Lawine	
schöldrn		herum streunen; früher auch: Tätigkeit der „Kegelbuben"	
Schöldrbeesn		gern Herumstreunender	
Schoola		Tasse	
schöppm		stopfen (hinein)	
Schöpplöch		Fütterungsöffnung im Stadelboden	
Scho^rch^ta		Scharte	
Scho^rch^tla		Schachtel	
Schootn		Schatten	
schparrn	> *gschpa^rrch^t*	sperren	
schpate		spät	
schpeäre		trocken *(Speise)*; etwas geht nur ungern	
Schpeckar / Schpeekar		Murmeln	(U / L)
schpeibm	> *gschpiibm*	erbrechen, kotzen; erbrochen	
schpießëggat		nicht rechtwinklig	
Schpilta		(Zaun-) Latte	
Schpinnewëppa		Spinne	
Schpinnewëppsåalår		Spinnweben	
Schpiss		Stricknadel, kleiner Spieß	
Schpitz *(der)*		Spitze	
Schpoogat		Spagat	
Schpooze		Spatz	
schpradrn	> *schpudrn*	„feuchte Aussprache haben"	(L)
		beim Anrühren, Mxen u.ä. herum spritzen	(U)
schprenzn		gießen *(Blumen, Garten)*	
schpringen		*(Hauptbedeutung:)* laufen	
Schpringle, af a		für kurz *(vorbei schauen)*	
Schprissl		kurze Holzstange, -leiste *('Schtanggar-Schprissl', 'Låatr-Schprissl')*	
Schpritzkibl		Gießkanne	
Schproien		Leinsamen	(U)
schpröözn		starr schauen, Augen weit aufreißen	
Schpröözar		Augen	
schpudrn	> *schpradrn*	„feuchte Aussprache haben", beim Reden spucken	(S)
schpuhn		„feuchte Aussprache haben", beim Reden spucken	(U)
schraftig		knusprig, knackig *(z.B. Brotrinde)*	
schraufn		schrauben	
Schraufn; Schraifne		Schraube; Schrauben	
Schremma		oberflächliche Wunde, Kratzer	
schrenzn		auseinander-, abreißen *(z.B. Plakat)*, aufreißen *(z.B. die Hose)*	
Schrenz		Riss	
schrepfn		bremsen; Geschwindigkeit verringern	
Schrepfar		letzter Platz bei einem Rennen *(„in Schrepfar mo^rch^n / mochn")*	
Schråa		Schrei	
Schröfn		Felsen, Felswand	
Schtaches		Unbeholfenheit im Alltag, Mangel an Hausverstand	(U)
schtacklen / schtagglen		stolzieren, steigen	(U, L / L, S)

Mundart	Schriftsprache	
Schtaffl	Stufe	
schtallelat	kariert	
schtamprn, au-	aufscheuchen *(Bsp.: ausn Bëtte schtamprn)*	(U, L)
Schtanggar	Holzgestell zum Heutrocknen *(heute fast ein Kult-Gegenstand)*	
schtarbm; gschtarbm	sterben; gestorben	
schtëckl *> schtickl*	steil	(L, S)
Schtëfastog	Stefanstag (26.12.)	
Schtëllige *> Vrschtëllige*	Unordnung	(U)
schtich, i	ich steche	
schtickl *> schtëckl*	steil	(U)
Schtickle	kleines Stück	
schtiebm *> gschtööbm > schtuibet*	stauben, stieben	
Schtiega	Stiege	
schtille *> laute*	leise, still	
Schtindle, af a	für ein Stündchen = für nicht gar zu lange *(z.B. fir an > Håanga^rch^t)*	
Schtingl	Stengel	
Schtipfl	kleiner Holz-Pfosten	
schtirggn / no^rch^nschtirggn	stochern *(„Nosa schtirrgn" = in der Nase bohren)*	(S, U / L)
Schtirggar	einer, der nicht weiter macht, sich verzettelt	
Schtåar; Schtåamaura	Steine; Steinmauer	
Schtööb *> schtiebm*	Staub	
Schtöwesar	Wind aus dem Talwinkel beim > Schtuibm	(U)
Schtoodl; Schtaadle	Stadel (EZ; MZ)	
Schtoll; Schtalle	Stall (EZ; MZ)	
schtolln	Stallarbeit machen	
schtörgglen	stolpern, unsicher gehen	
Schtötzn	rundes hohes Gefäß	
schtraan; gschtraant	streuen; gestreut	
Schtrauka	starker Schnupfen	
Schtrauwen	Speise aus Omeletten-Teig *(heraus gebacken)*	
schtrëëbm	Streu ausbringen *(im Stall)*	
Schtrëëwe	Streu	
schtrieln	neugierig herum wühlen, durchsuchen	
Schtrôe	Stroh	
schtrången / a Schtronga	viele	(L / S)
Schtröwl	wirre Frisur, dichter Haarwuchs	
Schtuba; in dr Schtuben	Stube; in der Stube	
Schtubekåmmra	Schlafzimmer über der Stube	
Schtucka	Scheibe Brot	(U, L)
Schtüel; Schtiele	Stuhl; Stühle	
schtuibet *> schtiebm*	staubt, stiebt	
Schtuibm, dr	Umhauser Wasserfall = Stuibenfall	
Schtuuzn	Beine	
Schüech; Schüehe	Schuh; Schuhe	
Schüechtar	Schuster	
Schüehenoo^rch^	Fußtritt *(= Schuh in den Arsch)*	
Schuggelade	Schokolade	
schuib *> schiebm*	(ich) schiebe; schiebe!	

Mundart		Schriftsprache	
schuib oo!		hau ab! verschwinde!	
schuiß, i; schuiß!		ich schieße; schieß!	
schulde; Schulde		schuld; Schuld	
Schupfa		Schupfen	
Schu^{rch}z *(der)*		Schürze	
schutzn / schutznreitn		schaukeln	(U, L / S)
Schuudr		Wasserschwall, Wasserguss	
schwaanen		etwas ahnen *(„mir schwaant ëppas")*	
schwalch	*> walch*	welk	(U, L)
schwargglen		torkeln, unsicher gehen *(z.B. Betrunkener)*	(U, L, S)
Schweiblüema		Löwenzahn	
Schweir		Schweine	
schwenzn		1. hinunter spülen – oohn schwenzn; 2. absprühen – ooschwenzn; 3. Wäsche schwemmen	
Schwettar		Strickjacke	
Schwitz		Schweiß	
Schwåmm		Pilz, Schwamm	
se		1. sich *(sehr kurz gesprochenes „e")* 2. sie (wenn einem Zeitwort nachgestellt; Bsp.: Wö geät / geän se hiin? vgl. > *ar)*	
Seäble		kleiner See	
seähn; (dëës) seähet	*> siich*	sehen; (ihr) seht	
seäre		beschädigt *(Haut)*	
Sëëfle		Sadebaum, Stinkwacholder	
Sëëgesa		Sense	(U)
Sëëglfarhen	*> Laatschen*	Legföhren, Bergkiefer	(L, S)
Seiha		Sieb	
seihn		seihen, sieben	
seisinne		eigensinnig	
sektisch		übertrieben wählerisch, nur die eigene Meinung gelten lassend	
sëlla(r), a; sëlla		eine (ein) solcher; solche *(MZ)*	
sëlla (>) Gottige		derartig(e), solche	
sëllamool		in so einem Fall, in solchen Fällen	
sëllane		solche, MZ *(alleinstehend, ohne zugehöriges HW)*	
sëlln; sëllt, sëllat; sëlltascht; sëlltet; gsëllt		sollen; sollte solltest; solltet; sollen (PP)	
Seemele, *das*		Semmel	
semprn	*> sumpårn*	trödeln, nicht weiter machen	(L)
Sengsa	*> Sëëgesa*	Sense	(L, S)
Settemr		September	
siibme; siibezene; siibezig		sieben; siebzehn *(nur das ii ist betont)*; siebzig	
siich; siicht	*> seähn*	sehe; siehst, sieht	
siedn	*> suidet > gsöötn*	sieden	
sieg, i *(auch:* sogat)	*> soogn*	ich würde sagen	
sieß(e)		süß	
silbran, silbras		silbern, silbernes	
Siiln		Hosenträger *(MZ-Wort)*	
Simmerar		ungeschickter, eigenartiger Mann; einer, der keine Frau bekommt	(U)
Simmre	*> Summr*	Sommer (MZ)	

Mundart		Schriftsprache	
Singeisn		Kuhglocke *(keine Schelle, sondern kleine Glocke)*	
Sipple		Süppchen *(Ausdruck der Wertschätzung für die Suppe)*	
siirig		schlecht gelaunt, grantig; nicht ganz gesund	
sischt		sonst	
såachn		1. urinieren	
		2. heftig regnen	
Såachar, Höösnsåachar		Spottbezeichnung, Bub	
a Såachatle		eine nur kleine Menge *(Flüssigkeit)*	(U)
Såafa		Seife	
Såal; Såalår		Seil; Seile	
Såalreita		Schaukel an Seilen	
Såatlig		Schweins- oder Schafsdarm *(zum Wursten)*	
sö! sö du!		„gell", du bist doch der gleichen Meinung	
Söckn		auch: Hauspatschen	
söödala		das wärs, ist erledigt; das kommt davon	
soogn	*> gsëët > sieg*	1. sagen	
		2. sägen	
Sooga		Säge	
Soolat		Salat	
Söldr		1. oberer Hausgang	
		2. Dachboden	(L / S)
sööln		1. Schuhe, Patschen sohlen	
		2. verhauen, verdreschen (auch: vrsööln und drsööln)	
Såmmestog		Samstag	
söövl		so viel (-e, -es)	
söwisöö, jå; söwisö		selbstverständlich, ja natürlich; ohnehin	
süechn		suchen	
suggezn		glucksen	(U, L)
sui; suien / suiane		sie *(MZ)*; ihnen	(U, L / S)
suias		ihnen gehörig, ihres	
suidet, es	*> siedn*	es siedet	
sumpårn	*> sempårn*	trödeln, nicht weiter machen	(U)
sumsn		1. mit einem Anliegen lästig sein *(„Heär au sumsn!")*	
		2. Zeit totschlagen, nicht weiter machen	
Sumsar		Lästiger, Raunzer	
Suugla; Suugele, Suugl		Schaf; ganz junges Lamm	
Summr	*> Simmre*	Sommer	
Sunna		Sonne	
Suure		Jauche *(in U auch ‚Suura')*	
suurn		Jauche ausbringen	
T			
-te		„du" *(dem Zeitwort nachgestellt: hoschtte – hast du, bischtte – bist du usw.)*	
tagelen	*> grabelen*	dämmern *(am Morgen)*	(U, L)
Taia		Almhütte	
taielen		leicht heran regnen, nieseln	(S)
taischn		täuschen	
tampårn		trommeln, klopfen	

Mundart		Schriftsprache	
Tampåra		kleine Trommel	
taamrn		hämmern, basteln *(ëppas zåmmtaamrn)*	
Targgl	*> Sarggl*	Morast	(S)
Taarl	*> Sarggl*	Morast	(U, L)
taarlen		sich mit Flüssigem spielen, herum patzen *(Suppe u.a.)*, plantschen	
Tarra	*> Plarra*	großer eingetrockneter Fleck	
taat	*> tien*	täte, würde tun	
tatschn		Kindern einen Klaps geben	
Tatte		Vater	
Taaxa		Nadelbaum-Zweig, -Ast	
teäre, teärisch		schwerhörig, unwillig, eigenwillig, stur	
tëëglen		dem Alkohol zusprechen	
Tempm		Gewohnheiten, Eigenheiten	
tengg		inks, linkisch, verkehrt	
Tenggewatsch		Linkshänder; einer, der etwas verkehrt oder unbeholfen angeht	
Tëëte		Pate	
Tennebrugga		Stadel-Auffahrt	(U)
Tennen		mittlerer Stadelbereich	
Tiibl		Rausch	
tickn	*> Tuck*	einen Streich spielen *(an Einrichtungen, Geräten usw.)*	
tien	*> getåån > taat > tüet*	tun	
Tinna		Stirn	
Tirggn		Mais	
Tirölar		Tiroler	
titii		schön, festlich gekleidet, heraus geputzt *(Kindersprache)*	
tixlen		ganz leise (heimlich) gehen	
Tåag		Teig	
Tåal; a Tåal		Teil; manche	
tåaln; getåalt		teilen; geteilt	
Tåaschn		dummer, unmöglicher Mensch	
Tôes		immer das (schon langweilig) Gleiche	
tôesn		mit einem Anliegen lästig sein; immer wieder verlangen, betteln	
tôet, Tôet		tot, Tod	
tööfn		taufen	
Tooge, ba		bei Tageslicht, untertags	
togglen		müde dahin stapfen	
töll / tööl		sehr, „super", beeindruckend *(„sehr" im Ö. unbekannt)*	(U, L / S)
Tölm		unmöglicher, dummer Mann	
to^rch^tlen		verhauen	
törgglen		torkeln	(L)
toschn		verhauen, prügeln	
Tööta		Patin	
Töözn		kleinwüchsiger Mensch, Kind	
Töttl		Trottel	
Tëttele		bemitleidenswert einfältiger, dummer Mann	
tragglen		beim Essen patzen	
Tragglsuppa		Eintropfsuppe	
tratzn		necken	
trëëln		verschütten, daneben patzen *(beim Essen)*	

Mundart	Schriftsprache	
Trensar	Latz	
trensn	beim Essen bzw. Trinken (sich an-) patzen, sabbern	
trëpfelen *(es tüet)*	ein paar Regentropfen fallen, nieseln	
trëët; trëëscht	trägt; trägst	
trëëts nit oo *> ootroogn*	lohnt, rentiert sich nicht	
tricknen; getrickntt	trocknen; getrocknet	
Trickne	Trockenheit	
Triel	Lippen, hängende Mundwinkel *(Mimik)*	
Tråala	etwas einfältige Frau	
tråaln	1. mit Kindern Spaß machen 2. trödeln, nicht weiter machen	
Tröög	Trog	
Troom / Trôôm	Traum	(U / L, S)
Troppla	Falle	
truckn	trocken	
Trummla / Trumma	Trommel	(U, L, S / S)
Trumsa(r)	jemand, der nicht weitermacht, nicht weiter kommt, trödelt	
trumsn	trödeln, sinn- und ziellos agieren	
tscheppårn	klappern, rumpeln	
tschindårn	krachen, laut rumpeln	
Tschindrar	lauter Rumpler, Kracher	
Tschippl *> Schiibl > Schippl*	Buschen, Büschel *(Bsp.: a Tschippl Haa)*	(U)
Tschoppar	unbeholfener, evtl. leicht behinderter, bemitleidenswerter Mensch	
Tschutschalla / Tschugschalle	Fichtenzapfen	(L / S)
Tuck *> tickn*	Streich *(an Tuck tien)*	
tüet *> tien*	tut	
tuif / tüif	tief	(U, L / L, S)
tuifl-teifl; hëllischr Teifl	gängiger Fluch	
tuire, a tui^{rch} ...	teuer, ein teures ...	
tunkn	fühlen (sich), den Eindruck haben *(Bsp.: dos tunket mi / mich / mr tuire)*	
Tu^{rch}tn	Torte	
Tuurn	Turm	
Tuscha	Steckrübe	
Tuschetarpl	Speise aus Steckrüben	
tuschn, zåmm-	zusammenstoßen	
, åane	Hieb verpassen	
, lossn	rasante Fahrt starten *(z.B. beim Wintersport)*	
Tuttn	Zitze(n)	
tuttnvöll	total besoffen, betrunken	
U		
um a Drumm	um etliches, um vieles	
um a zëëhne; um an åas	so um 10h herum; circa um 1h	
Umgång	Prozession, Bittgang	
umha	herum	
ummaschteäla^{rch}	unausstehlich	
ummedum	rund- / rings herum	
ummesischt	1. umsonst, erfolglos	

Mundart	Schriftsprache	
	2. kostenlos	
Umschmåaß *(hobm)* > Schmåaß	Pech (haben)	
umtien	(Baum) fällen, schlägern	
Untrdoch / untrn Doch	Dachboden	(U / L)
untr Doch / Do^rch^ geän	einen wettergeschützten Platz aufsuchen	
urchn	hinüber	
		(L)
V		
Vëëgle	Vögel	
vellautr, vrlautr	vor lauter	
Vëttr	Kusin, auch allgemein Verwandter	
Viich; Viihr	Tier; Tiere *(allgemein)*	
Viihe, es	Großvieh	
viihn, umanåndr	übermütig (herum) tollen *(wie junges Vieh)*, besonders schnell unterwegs sein	
vii^rch^te; vii^rch^zene; vii^rch^zig	vierte(r); vierzehn; vierzig	
virha keemen	zum Vorschein, aus dem Versteck kommen	
viirhig	weiter vor, nach vorn; geä viirhig = geh weiter	(U)
viirsich; viirewa^rch^ts	weiter vor, nach vorn; vorwärts	(S)
virhn	weiter vor, nach vorn	(L)
vå wöö?	(von) woher?	
vôer	vor	
Vôe^rch^tl (hobm)	Vorteil *(im Vorteil sein)*	
vôeretiir	vor dem Haus	
Vôermool (ëssn)	Frühstück (frühstücken)	(L, S)
Vôerschtott	Platz vor dem Heupille	(L)
Vôerweilige	Vorahnung	
völle	voll und ganz, alles gebend, mit Volldampf	
v'ollesn	von allem	
vånåndr, vanåndr	auseinander	
vrgrasn	verlegen, verwursteln	
vrkeien	verlegen, verstreuen *(sodass man erst wieder suchen muss)*	
vrkiirn	sich verschlucken	(L)
vrluur geän	verloren gehen	
vrplemprn	verschwenden	
våråån	voraus	
Vrschpaatige	Verspätung	
Vrschtëckelas	Verstecken-Spiel	
Vrschtëllige / Vrschtëllinge	Unordnung	(L / S)
vrsööln	verhauen, verdreschen	
vrzarrn	weglocken, verlegen, irgendwohin wegbringen	
W		
wahe ångelëët	gut, festlich gekleidet	
walch *> schwalch*	welk	(S)
war, warat; warescht	wäre; wärst	
Warch	verbautes Bach-Ufer	
Wa^rch^tog, Warchtog	Werktag	

Mundart		Schriftsprache	
Warra		sehr großer Raum, großzügige Räumlichkeit	(U)
Waschkluppa		Wäscheklammer	
Watscha		Ohrfeige	
Waudl		üppiges Kopfhaar, evtl. unfrisiert	
weäg		wenig	
weägele, a		ein klein wenig	
weärn; weär		werden; werde	
weä^{rch}t	> *wôern*	wirst, wird	
Weä^{rch}tr		Wörter	
Wëëbra		Weberknecht	(L)
wëck		weg	
Wëge: ba Wëge sein		unterwegs sein	
Wëggn		Wecken	
wëëgn, oowëëgn		wiegen *(intrans.)*, abwiegen	
wëgnen		wegen dem … *(mit 3. Fall)*	
Weibaz		Frau, Weib	
Weibrleite		Frauen	
Weichbrunnen		Weihwasser	
Weil, a		eine Weile *(im Ötztal: für längere Zeit!)*	
weilwa^{rch}tig		launisch, bald so – bald so	
Weiwoldra		Nachtfalter	(L)
Weimbëërlen		Rosinen	
weele-weele-weele!		Lockruf für Hennen	
Wëlkele, kåa		wolkenlos	
wenne?		wann?	
wëë^{rch}t; gewëë^{rch}t; wëërn		(du, er, sie) wehrt; gewehrt; wehren	
wëërla^{rch}		wehrhaft	
Wëschpeza		Wespe	
wëscht; gewëscht	> *wåaß*	wüsste; gewusst	
Weschtl		Schmarren	(U)
Wëëtr		Wetter	
wëtzn		1. wetzen 2. schnell laufen	
Wiidn *(der)*		Widum	
wie		wie	
wiehe		ertragreich, fruchtbar, gut wachsend	
wieln; gewielt		wühlen; gwühlt	
wiescht		böse, grob	
wietig		wütend	
wievl		wie viel, wie viele	
Winteera		Laterne	(S)
wirchan		aus Leinen	
Wii^{rch}t		Wirt	
Wi^{rch}tle	> *Wu^{rch}t*	Würstchen	
Wiirelen		1. Teigbrösel 2. Dreckfutzel	
Wixleimat		(Tisch-)Decke, Tuch miz Kunststoff verstärkt	
wåaß	> *wëscht*	(ich, er, sie) weiß	
Wåmpa; Wåmpelar		Bauch; Dick-, Großbäuchiger	

Mundart	Schriftsprache	
wåmpat	dick, großbäuchig	
Wôe^{rch}t	Wort	
wôern	geworden	
Woffn *(der)*	Werkzeug, Arbeits-Hilfsmittel *(schon ein Feuerzeug zum Bierflaschen-Öffnen ist ein „Woffn")*	
wogglat	wackelnd, wackelig	
Woldschreita	1. Weberknecht	(U)
	2. langbeinige Frau	(U)
Woldschråata	Weberknecht	(S)
wölfl	preiswert, günstig	
wolglen / wolgn	walken, wälzen	(U / L, S)
Nudlwolgar	Teigwalker	
wöll	1. ja doch, oh ja!	
	2. sall wöll – das ja!, das schon; ietz wöll – aber jetzt ...	
	3. aber schon *(Hot ar wöll gfrooget?)*	
Wölla	Wolle	
wollfo^{rch}tn	wallfahren	
wölltan	ziemlich	
Wool	Wasserwaal	
Woosn; Wasne	Rasenstück; -Stücke	
wo^{rch}tn; gewo^{rch}tet	warten; gewartet	
wottlen	watscheln; plump, unsicher, breitbeinig gehen	
Wottla	kleines Mädchen, noch unsicher auf den Beinen *(Kosewort)*	
wullan	aus Schafwolle	
wummlen	sich rollen	
Wu^{rch}t; wu^{rch}tn	Wurst; Wurst erzeugen	
Wu^{rch}za	Wurzel	
wuur, wuurat; wuurn	würde; würden	
wuurlen > *drwuurlen*	suchend herum wühlen	
Wuuzl, Wuuzele	1. kleine Ansammlung von Staub, Haaren, Fäden u.a.	
	2. Baby *(Kosewort)*	
wuuzlen, zåmm-	1. (zusammen) knüllen	
, åane	2. selbst eine Zigarette drehen	

Z

Mundart	Schriftsprache	
z, ze	1. zu *(z zenge, z zwåat, ze grôeß, ze viil usw.)*	
	2. in *(ze Darf, ze Vende, z Umhausn, z Ëtze, z Immescht)*	
ze, zen	zum *(i mëcht ëppas ze lëësn; i müeß zen Döktar, wos geits zen Ëssn)*	
Zadårling	Pfifferling	(U)
Zahar	Träne(n)	
zahe	zäh	
z'aiß^{rch}t	ganz außen, zu äußerst	
zaatschn	schlurfen	
zarrn	zerren	
Zeäha	Zehe	
z'eä^{rch}t	zuerst	
z'ëëbå^{rch}t	zu oberst, ganz oben	
Zeggar	geflochtener Korb	

Mundart	Schriftsprache	
Zeegl	Haarknoten	
zefleiße tien	zu Fleiß tun	(U / L)
zëëhne; zëëhn	zehn *(alleinstehend); aber: ‚zëëhn‘ Schtuck Viihe*	
zeihn *> geziihn*	glauben, vermuten	
zeich, i	ich glaube, vermute	
Zeitige	Zeitung	
zelëscht	zuletzt	
zelåade lëgn	zugrunde richten, kaputt machen	
ze Mettooge	zu Mittag	(L, S)
z'end^{rch}t / z'end^{rch}t dëët	ganz drüben	(U, L / S)
zenge	eng, knapp	
Zeppiin	Sappie *(Gerät zum Wenden, Drehen, Ziehen eines > ‚Blöchs‘)*	
Zëëten	kleines, niederes Gesträuch *(Bsp.: ‚Granteschtauden‘)*	(U, L)
Zickle (a Zickle tien)	kurzes Schläfchen (machen)	
Ziechkiechle	herausgebackenes „Kiechle" *(kleiner Fladen)* aus Germteig	
ziehn *> gezööhn > zuich > zuihet*	ziehen	
Ziehörgla	Ziehharmonika	
ziiglen (au-)	aufziehen, züchten	
Ziignglëggle	Totenglocke	
Zimmat	Zimt	
Zintar	Feuerzeug	
zintn, åane	ohrfeigen, einen Hieb verpassen	
zintn; ånzintn	zündeln; anzünden	
z'intå^{rch}t, z'int^{rch}t	1. ganz unten, zu unterst 2. ganz hinten drinnen	
zirchlen / zirchn	schwer, laut atmen *(z.B. bei schwerer Verkühlung)*	(U, L, S / S)
Zirm *(der)*	Zirbe	
z'marende *> marentn*	am späten Nachmittag oder frühen Abend	
z'mittoog(e)	zu Mittag	(U)
z'môerns / ze'môerns	am Morgen	(U, L / S)
z'no^{rch}ts	in der Nacht / am Abend	(U / L, S)
zåagn; zåag; zåaget gezåaget / gezåagt	zeigen; (ich) zeige; zeigt; gezeigt	(/ S)
zåmm	zusammen	
zåmmlaitn (es tüet)	zweites Läuten zur Messe, Andacht	
zåmmlëgn	(zusammen-) falten	
zånggn	zerren	
Zånt; Zände	Zahn; Zähne	
Zöch / Zöche	ungehobelter, sich schlecht, unmöglich benehmender Mensch	(U / L, S)
Zoodra; Zoodrn	Flaxe, Sehne im Fleisch; Flaxen	
Zôern	Zorn	
zôernig	zornig	
Zofe	Grippen-Epidemie	(U)
Zoggla	Quaste	
zogglen	trotten	
Zoohn	Kerzendocht	
Zolftra	schlampige Frau	(U)
Zölln	Kotstück	

Mundart	Schriftsprache	
Zoschpele	hilfsbedürftiger, kleiner, schwächlicher Mensch	
Zöötl auhoobm, an	Friseurbesuch bzw. Frisieren ist fällig	
zöötlat	unfrisiert, mit wirrem Haar	
zöötlen	an den Haaren zerren	
zrugge	zurück	
zrugge bekeemen	auch: ‚Rache'-Aktion zu spüren bekommen	
zrugge gëbm	zurück geben, auch im Sinn von ‚sich rächen'	
zruggewa^{rch}ts	rückwärts	
Zubr	großes Holzschaff *(früher auch die „bäuerliche Badewanne")*	
züe	geschlossen *(auch für Betriebe)*, zu	
es tüet züe	dichte Wolken ziehen auf, Wolkendecke schließt sich	
züehn	hinzu, zu … hin, nahe hin zu *(Bsp.: züehn schliefn)*	
züelöösnen *> liisnen*	zuhören	(U, L)
züe'nen	zu ihm, zu ihnen	
zuich *> ziehn*	zieh!; (ich) ziehe	
zuihet / zuicht	zieht	(/ S)
Zuig	Zeug	
Zuntrzëëten *> Zëëten*	kleinere Stauden und Sträucher *(Wildwuchs)*	(S)
Zurfn	schlampiges oder schlampig wirkendes Kleidungsstück;	
zurfat	schlampig, nachlässig (Kleidung), auch spöttisch für manche Mode-Erscheinung	
Zussla	leichtfertige, oberflächliche, unüberlegt handelnde Frau	
zuuzlen	zuzeln	
zwarhes	quer	
zweäne; mir, dëës, sui	wir, ihr, sie zwei bzw. beide	(U)
Zweiflar	Korb mittlerer Größe	(S)
Zwëschpa	Zwetschke	
Zweeggar	kleiner, etwas frecher Bub	(L)
zwiidr	ungut, widerspenstig, eigensinnig, andere ärgernd	
Zwiifl	(Speise-) Zwiebel	
zwiiflen	jemanden in die Mangel nehmen, verdreschen	
Zwift	kleiner Zweig, Trieb	
Zwiisl	Ast mit Verzweigung, Verzweigung im Gelände	
zwåazig	zwanzig	
Zwock	Kind *(Kosewort)*	
zwoozlen	zappeln, krabbeln	

**„Wenn man
auf der Bühne Dialekte hört,
ist das
schon fast Musik.“**

Andreas Beck, vorm. Intendant am Schauspielhaus Wien,
im „Standard“ vom 18.05.2015